



Dez. 2006
Nr. 4
20. Jahrgang

Erscheint
4x jährlich

Jubiläumsausgabe
20 Jahre

Usem Dorf

Dorfzeitung der Gemeinde Gipf-Oberfrick

Jubiläum • 20 Jahre «Usem Dorf»

Ein erfreuliches Jubiläum

20 Jahre Dorfzeitung «Usem Dorf» – und man ist noch jung wie zuvor!

Ernst Auer

Ende November 1986 erschien die erste Dorfzeitung unserer Gemeinde. Im Begrüßungswort des Gemeinderates konnte man damals lesen: «Mit Freude und auch ein wenig stolz präsentieren wir unseren Einwohnerinnen und Einwohnern unsere erste eigene Zeitung. Versuchen wir in Zukunft eine lebendige Dorfzeitung zu gestalten! Eine Zeitung von uns – für uns! Mit diesem Medium wollen wir über verschiedene Bereiche des Dorflebens, des Vereinslebens und des Geschehens in unserem Dorf informieren und zugleich zum Mitmachen und Mitdenken anregen. Äussern Sie Ihre persönliche Meinung und Ihre eigenen Gedanken zu den aktuellen Themen!»

Nach diesen Grundgedanken erarbeitete die Redaktionskommission bis heute jährlich vier Ausgaben. Der damalige Aufruf zum Mitdenken und Mitschreiben gilt auch heute noch. Gerne publizieren wir in jeder Ausgabe Leserbriefe, Meinungen und Äusserungen von unserer Dorfbevölkerung.

Wie und wo entstand unsere Dorfzeitung?

In der damaligen Gemeinderatsstube unter Gemeindeammann Werner Schmid kam der Wunsch nach einer eigenen Informationszeitung auf. Trotzdem zu dieser Zeit vier Regionalzeitungen (Fricktaler Bote, Fricktaler Woche, Fricktaler Wochenblatt und der Bezirksanzeiger Rheinfelden) in die Haushaltungen im Oberen Fricktal verteilt wurden, war das Bedürfnis nach einem eigenen Sprachrohr gross.

Das Konzept

Die Zeitung sollte nicht nur rückblendenden Charakter aufweisen,

wie zum Beispiel die Rückblende von Wölflinswil/Oberhof, der Rückspiegel von Kaisten, das Adlerauge von Wittnau oder die Neujahrsblätter von Rheinfelden. Das Gipf-Oberfricker Infoblatt wünschte man in quartalsweiser Erscheinung, das Neuigkeiten und Vergangenes aus der Gemeinde der Dorfbevölkerung näher bringen oder wieder in Erinnerung rufen sollte. Zudem sah man die Dorfzeitung als Sprachrohr für die Vereine, die Schulen, die Parteien, das Kulturgesehen, die Kirche oder das Geschäftsleben allgemein. Das in alle Haushaltungen zu verteilende Infoblatt musste zudem in handlicher Form, übersichtlich und einfarbig erscheinen. Zum Grundkonzept gehörte auch, dass «Usem Dorf» durch die Gemeinde und nicht durch Inserateinnahmen der ortsansässigen Geschäfte finanziert wird. Das Blatt sollte unabhängig und politisch neutral bleiben. Der Aufbau war klar geregelt. Die Dorfzeitungen begannen generell mit einem aktuellen



Herzliche Gratulation an unsere Dorfzeitung!

Ich bin stolz darauf, im Namen des Gemeinderates unserer Dorfzeitung zum 20. Altersjahr gratulieren zu dürfen. Im Sommer 1986 wurde an der Gemeindeversammlung erstmals über die Idee einer Dorfzeitung informiert. Wer hätte dannzumal gedacht, dass sich die Schrift «Usem Dorf» so positiv, zu einem beliebten und nicht mehr wegzudenkenden Informationsblatt, entwickeln würde. Ja, die vier Zeitungen pro Jahr sind zu einem Stück Dorf-Kulturgut geworden. Mit lebendigen Beiträgen werden wir über das Dorf- und Vereinsleben informiert, erhalten Einblick in den Schulbetrieb, werden mit aktuellen Gemeindepnachrichten versorgt und lernen durch interessante Reportagen unsere Mitmenschen und Gewerbebetriebe näher kennen. Wertvoll ist, dass nicht nur die offizielle Gemeindemeinung verbreitet wird. Auch kritische Töne und andere Ansichten haben ihren Platz. Erst mit einer solchen Vielfalt an Meinungen wird das Geschriebene lebendig!

Artikel, gefolgt von den Gemeindepfechtungen, den Schulinformationen, den Reportagen und den Vereinsnachrichten. Den Schluss der Zeitung bilden die vorhandenen Informationen über die kommenden Veranstaltungen. Bis heute hat sich dieses Konzept bestens bewährt. Durch diese Gliederung erhalten die Leserinnen und Leser eine Kontinuität der Artikelreihenfolge.

Der erste Schritt

An der Sommergemeindeversammlung 1986 orientierte Gemeindeammann Werner Schmid die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über die Idee einer Dorfzeitung, was allgemein zur Kenntnis genommen wurde und in weiten Kreisen auch auf Zustimmung stiess. Doch an der Versammlung meldeten sich keine Freiwilligen, die in der zu gründenden Kommission aktiv mitmachen wollten. Nachträglich aber konnte Max Schmid (Vizeammann) ein Startteam formieren, das sich zur ersten Redaktionssitzung am 19. Au-

gust um 20 Uhr im Gemeindehaus traf. Zu den «Pionieren» gehörten dazumal: Max Schmid, Elisabeth Imhof, Ernst Auer, Max Dohner, Heinrich Schmid und Herbert Schmid. Mit Begeisterung und voller Erwartungen suchte man nach möglichen Themen für die erste Dorfzeitung.

November 1986 / Geburtsstunde der 1. Ausgabe

Ende November 1986 verteilten dann die Postboten in alle Briefkästen die achtseitige erste Nummer im Format 18 x 21 Zentimeter. Die Dorfzeitung «Usem Dorf» war geboren. So wurde z.B. eine Grafik der Schuleintritte in die 1. Klasse von 1982 bis 1992 abgedruckt. Weiter konnte man einen Bericht über den Neubau mit Spatenstich des damaligen neuen Schulhauses, diverse Vereinsnachrichten und vieles mehr lesen. Somit ist zum Beispiel dokumentiert, dass Gipf-Oberfrick seit der Gründung unserer Dorfzeitung mit dem heutigen, neu geplanten Schulhaus schon

Wer zwanzig Jahre alt ist, der ist noch jung, dynamisch und voller Träume und Projekte. Genau diese Attribute wünschen wir unserer Dorfzeitung. Aufbauen auf dem Bewährten, gespickt mit farbigen Ideen und offen für Neues. Wir alle können zur Attraktivität unserer Dorfzeitung beitragen, in dem wir vermehrt unsere Meinungen und Ansichten einbringen. Das Redaktionsteam nimmt Eingaben gerne entgegen.

Damit sind wir beim tragenden Element angekommen. Seit zwanzig Jahren opfern einige engagierte Einwohnerinnen und Einwohner einen Teil ihrer Freizeit, damit viermal im Jahr die Dorfzeitung in alle Briefkästen verteilt werden kann. Ohne diese Mitglieder des Redaktionsteams gäbe es keine Zeitung. Darum wollen wir allen, die seit dem Start in der Redaktion mitgewirkt haben, für ihre hervorragende und grosse Arbeit ganz herzlich danken. Wir wünschen uns noch viele Geburtstage «Usem Dorf»!

Gemeindeammann
Andreas Schmid



drei neue Schulhäuser sowie eine neue Dreifachturnhalle erstellt hat. Dies zeigt unter anderem wie stark unser Dorf in den letzten zwanzig Jahren gewachsen ist und wie sich z.B. das Schulwesen mit all den Reformen und Schulhausbauten neu strukturierte.

Formatwechsel mit gestalterischem Mehrwert

Grundsätzlich war man mit der «Mänöverkritik» der ersten Ausgabe zufrieden. Doch der Wunsch nach einem etwas grösseren Format fand bei allen Redaktionsmitgliedern Zustimmung. So erschien schon die zweite Ausgabe im bis heute bewährten A4 Format. Um gestalterisch mehr Möglichkeiten zu haben, wurde ab 1990 der Seitenumbruch dreispal-

tig gegliedert. Somit wurde auch dem Wunsch nach grösseren Bildern Rechnung getragen. Eine kleine farbliche Erweiterung erhielt unsere

Dorfzeitung ab 1996 mit einem farbigen Titel, was die erste Seite freundlicher und auch ansprechender machte.



Ende 1986 bis 1989: Mit dieser Kopfgestaltung präsentierte sich die Dorfzeitung in den ersten drei Jahren. Der Inhalt wurde in einem zweispaltigen Seitenumbruch gedruckt.



1990 bis 1995: Ein neues Erscheinungsbild in einfarbigem Druck mit dreispaltigem Seitenumbruch ermöglichte neue Gestaltungsformen.



1996 bis heute: Eine sanfte Kopfblattveränderung brachte etwas Farbe auf die Titelseite.

Das Redaktionsteam

Seit Beginn harmonierte das Team hervorragend, und in gewohnt regelmäßigen Abständen erschien

«Usem Dorf» mit Neuigkeiten, Vergangenen und vielen Informationen. Doch ein Wechsel in der Redaktionskommission war dann nach ein paar Jahren nicht zu umgehen.

So wurden Max Dohner (Wegzug), Herbert Schmid (Studium), Max Schmid (Austritt aus dem Gemeinderat) und Heinrich Schmid mit bestem Dank für die Start- und Aufbauhilfe verabschiedet. In die Lücke sprangen neue Kräfte wie Heidi Reimann und Charles Mc Combie. Nichts desto trotz oder erst recht schuf das neue Redaktionsteam unter Leitung von Elisabeth Imhof und Ernst Auer in regelmässigen Abständen weitere Nummern. Doch schon nach ein paar Jahren zeichnete sich erneut ein Wechsel ab. Aus beruflichen Gründen musste Charles Mc Combie auf die Mithilfe verzichten und Heidi Reimann wollte ebenfalls zurücktreten. Ende 1999 konnte Hans-Peter Kurzbein als «Schreiberling» gewonnen werden. Gleichzeitig stellte Elisabeth Imhof Ende 1999 mit dem Eintritt von Karl Schib ins Redaktionsteam auch die Weichen für ihren eigenen Rücktritt, der dann nach 15 Jahren Dorfzeitung im Jahre 2002 erfolgte. Für ihren besonderen Einsatz im Redaktionsteam verdient Frau Elisabeth Imhof heute noch ein besonderes Dankeschön. Nach ihrem Austritt waren Ernst Auer und Karl Schib die tragenden Kräfte unserer Dorfzeitung. Seit der ersten Ausgabe übernimmt Ernst Auer die Koordination mit allen Schreibenden, redigiert Artikel und überwacht die Termine und die Produktion. Zugleich greift er zur «Feder» und verfasst ebenfalls Artikel und Berichte. Karl Schib befasst sich vor allem mit speziellen Themen/Berichte und gibt der Dorfzeitung mit Kommentaren und Stellungnahmen Anregungen, welche zur Meinungsbildung beitragen. Zudem verfasst er alle Sitzungs-



Ernst Auer

Leitender Redaktor, Koordination, Layout, Photos, Berichte
seit 1986



Karl Schib

Berichte, Interviews, Reportagen, Protokolle
seit 1999



Stephanie Federle

Jugendseite, Reportagen
seit 2004



Hans-Peter Kurzbein

Berichte, Schützen/Handball
seit 1999

protokolle. Ab Januar 2004 erhielt das Redaktionsteam weitere wertvolle Verstärkung durch Stephanie Federle, die sich vor allem mit der Jugendarbeit und ebenfalls bestimmten Themen befasst. Jeweils nach dem Erscheinen der Dorfzeitung findet eine neue Redaktionssitzung mit Manöverkritik statt, bei der die Themen für die Realisierung der nächsten Ausgabe festgelegt werden. Bei diesen Sitzungen geniesst das Team meistens Gastrecht bei einem Redaktionsmitglied. So verbindet sich die Arbeit mit einem gemütlichen Zusammensein, das dem Team auch den nötigen «Dorfziitigs-Geist» inspiriert. Heute zeichnen Karl Schib, Ernst Auer, Stephanie Federle und Hans-Peter Kurzbein für eine umfassende Berichterstattung aller Sparten verantwortlich. Wichtige regelmässige Hilfe erhält das Team von Gemeindeschreiber Urs Treier, der Schulleiterin Ursi Truttman und den Verantwortlichen der Vereine. Heute hat man sich an unsere Dorfzeitung gewöhnt und allvierteljährlich erwartet die Dorfbevölkerung gerne Neuigkeiten oder eben Vergangenes aus unserem Dorfleben.

20 Jahre Dorfzeitung 4. Ausgabe, Dezember 2006

Und nun - liebe Leserinnen und Leser - halten Sie nach 20 Jahren Dorfzeitung die 80. Nummer in den Händen. Genau gezählt nicht 80, sondern nur 79 offizielle Nummern, denn im Jahre 1993 erschienen nur drei statt 4 Ausgaben (Nr. 3 und Nr. 4 wurden in eine Doppelnummer zusammengefasst). Doch im April 2002 erhielten alle Haushaltungen aus aktuellem Anlass zur möglichen Erhaltung der Hofstatt eine zwölfseitige Sondernummer. Also können wir heute trotzdem mit gewissem Stolz 80 gedruckte Dorfzeitungen präsentieren.

Eine Statistik gehört zu einer Rückblende

Gemäss regelmässigen Rückmeldungen registrieren wir eine sehr

Jahr	Dorfzeitung Anzahl Seiten	Anzahl Haushalte	Einwohner	Steuer-einnahmen	Steuerprozent
1986	16	570	1847	1'9719'010.–	120
2006	24	1285	3121	< 8'000'000.–	105

grosse Leserschaft aller Altersklassen unserer Dorfbevölkerung. Besonders freut es uns, dass die Dorfzeitung vielen Heimweh-Gipf-Oberfricker/Innen zugestellt wird. Die untenstehende Kurzübersicht zeigt auf, wie unser Dorf seit der 1. Ausgabe unserer Dorfzeitung gewachsen ist.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern weiterhin viel Spass beim Lesen dieser Sonderausgabe. Das Redaktionsteam freut sich, auch im 21. Jahr weiterhin vier attraktive Nummern publizieren zu dürfen. Und denken Sie daran, dass auch durch Ihren Leserbrief und Ihre Meinungsäusserung die Dorfzeitung lebendig wird und zum gewünschten Sprachrohr zwischen Gemeindehaus und der Dorfbevölkerung wird.

Publikumsumfrage betreffend Dorfzeitung

Wir haben Bewohnerinnen und Bewohner über ihre Meinung zur Dorfzeitung befragt:



**Gustav Meng,
Coiffeur**

Die Dorfzeitung ist ein gutes Informationsblatt. Insbesondere schätze ich die Beiträge über das Gewerbe und auch die Bauernbetriebe. Man bekommt interessante Detailinformationen. Bezeichnend ist auch das grosse Interesse der Kundschaft an der Zeitung. Ich bekomme jeweils eine rechte Anzahl Exemplare der jeweiligen Nummern, viele Leute, insbesondere von auswärts, fragen, ob sie sich eines Exemplars bedienen dürfen.



**Denise Belloli,
Studentin**

Ich schätze die Dorfzeitung als Informationsblatt. Dazu durchgehe ich das Blatt und picke mir insbesondere die Beiträge für die junge Generation heraus. Weil ich beim Openair Freetal im OK bin, schätzen wir es, dass auch die Dorfzeitung über unsere Anlässe Werbung und Reportagen aufnimmt. Doch, die Zeitung ist gut und nützlich.

**Gaston Zundel,
Maschinenschlosser**

Die Dorfzeitung ist eine gute Einrichtung. Ich entnehme daraus viele Neu-

igkeiten aus dem Dorf, die ich sonst nicht bekäme, denn wegen starker beruflicher Inanspruchnahme habe ich keine Zeit in Vereinen oder der Feuerwehr mitzumachen. Berichte aus dem Gemeindehaus und Betriebsbeschreibungen lese ich ganz. Manchmal lese ich die DZ auch im Internet.



Maria Thalmann, Hausfrau

Vor 7 Jahren bin ich von Frick nach Oberfrick gezogen. Ich habe hier einen grossen Bekanntenkreis. Die Lektüre der ganzen Dorfzeitung ist für mich eine willkommene Beschäftigung. Die Beiträge sind unterhaltend und werden ebenso von

unserer Tochter und dem Schwiegersohn gelesen. Mein Sohn Christian lebt in Carnedie/Melbourne.



Per Internet liest er «Usem Dorf» und hält sich so in Australien über seine alte Heimat, aus der er vor 33 Jahren

ausgewandert ist, auf dem Laufenden. Er schätzt diese einmalige Informationsmöglichkeit.

Ruth Willimann, Bäuerin

Wir lesen die Dorzeitung regelmässig gründlich von vorne bis hinten. Die Beiträge sind interessant und informativ. Auch die ausgeflogenen Töchter halten sich mit der Zeitung über das Dorfgeschehen auf dem Laufenden wenn sie auf Besuch



kommen. Von mir aus muss man am Blatt nichts ändern. Es erfüllt seinen Zweck bestens.

Umfrage Karl Schib

Markante, in der Dorfzeitung dokumentierte Ereignisse aus den letzten 20 Jahren

Köpfe

Die Gemeindeammänner der letzten 20 Jahre



Werner Schmid
1978–1997



Peter Oswald
1998–2001



Andreas Schmid
2002–heute



Maximilian Reimann
Ständerat

War von 1987–1995 Nationalrat und vertritt seither während 3 Amtsperioden den Kanton Aargau im Ständerat. Nach Robert Reimann ist er der 2. Fricktaler Ständerat.

Grossräte



Werner Schmid
Grossrat
1984–1997



Elisabeth Imhof
Grossrätin
1989–2003



Anton Egloff
Pfarrer

Kirche

Anton Egloff stand unserer röm. kath. Pfarrei von 1953–1993 als Pfarrer vor. Er hat sich nebst seiner Tätigkeit als Pfarrer und seinen erfolgreichen Bemühungen für den Kirchenneubau in unserer Gemeinde grosse Verdienste erworben. In Anerkennung dafür gewährte ihm die Gemeindeversammlung 1973 das Ehrenbürgerrecht. Auch Pfarrer Anton Egloff gehört zu den Initianten unserer Dorfzeitung.

Öffentliche Bauten



Dreifachturnhalle am Hüttenweg

Für eine neue Sporthalle mit Holzschnitzelheizung bewilligt der Souverän 7.19 Mio. Am 16. Februar 2004 kann die neue Dreifachsporthalle mit den Abmessungen 46 x 44 m in Betrieb genommen werden. Zur Einweihung vom 27. – 29. Aug. 2004 findet ein eindruckliches Dorffest statt. Der «Stamm»-Verein vermag viele freiwillige Dorfbewohner zu integrieren und für den Bau eines aufwändigen Strohhauses zu begeistern.

Zweites Schulhaus auf dem Gänsacker

1986/1987. Die Schule schreibt: «Unser Schulhaus platzt aus allen Nähten. Jeder Klasse werden Kompromisse aufgebremmt: Gruppenarbeiten müssen in den Flur verlegt werden, Instrumentalunterricht muss im Naturkundezimmer erteilt werden, die Bibliothek kann nur einmal wöchentlich benützt werden». Die Einwohnergemeinde genehmigt den Budgetbetrag von 3.6 Mio. Die Einweihung des neuen Schulhauses findet am 14. Nov. 87 statt.



Viertes Schulhaus (Regos-Schulhaus)

Ab August 2008 wird die ganze Oberstufe (Real- und Sekundarschule) der Gemeinden Oberhof, Wölflinswil, Wittnau und Gipf-Oberfrick in unserer Gemeinde geführt. Dafür wird ein neues Oberstufenschulhaus benötigt. Die Gemeindeversammlung hat dafür im Juni 2006 einen Kredit von 7.5 Mio bewilligt. Der Spatenstich ist erfolgt.

Drittes Schulhaus auf dem Gänsacker

1998. Nach 50 Jahren wird die alte Turnhalle abgebrochen. An deren Stelle wird das dritte Schulhaus auf dem Gänsacker gebaut. Der bewilligte Baukredit beläuft sich auf 4.97 Mio inkl. einem Kindergarten im UG. Im August 1999 wird das neue Schulhaus eingeweiht. Die Schule feiert und inszeniert eine Zirkuswoche.



Neues Gemeindehaus

Die Planungskommission schreibt: «Die vorhandenen Räume im bestehenden Gemeindehaus sind voll ausgelastet, die Arbeitsplätze zu klein, das Gebäude sanierungsbedürftig, und es fehlt an Sitzungszimmern, einem feuersicherem Archiv und anderem mehr». Die Gemeindeversammlung spricht für ein neues Gemeindehaus den Budgetbetrag von 3.9 Mio. Das Projekt von Peter Guggenbühl wird realisiert und vom 24.–26. Mai 1991 mit einem Dorffest (Begegnungsfest) eingeweiht.

Strukturen



1994 ist mit der Schlussversammlung die **Güterregulierung** abgeschlossen worden.

Nach 27 Jahren ist ein Gemeinschaftswerk mit hohem Wert für Landwirtschaft, Wald und Bauperimeter beendet worden. Die sog. Grundstückszusammenlegung in Zahlen:

	Fläche	alter Besitz	neuer Besitz
landw. Perimeter	528 ha	964 Parzellen	334 Parzellen
Bauperimeter	121 ha	589 Parzellen	530 Parzellen
Waldperimeter	181 ha	225 Parzellen	129 Parzellen
Total	830 ha	1778 Parzellen	993 Parzellen



(Landstrasse) mit Gehwegweiterungen, Radstreifen und der Erneuerung der Wasserleitung zugestimmt. Der Einbau einer Gasleitung der IWB Basel ermöglicht den privaten Anschluss an die Gasversorgung als alternative Energiequelle. Die Sanierung der Landstrasse erfolgt in den Jahren 2006/2007. *Karl Schib*

Die Kosten der Regulierung beliefen sich auf 13 Mio Franken. Sie wurden gedeckt durch Beiträge von Bund, Kanton, Gemeinde und Eigentümern im Umfang von 4, 4.3, 1.1 und 3.6 Millionen. Im Zuge des Unternehmens sind 8 landw. Aussiedlungshöfe entstanden.



Die Bevölkerung unseres Dorfes hat sich in den letzten 20 Jahren nahezu verdoppelt. Dementsprechend hat sich das Erscheinungsbild verändert. Anstelle vieler in die Jahre gekommenen traditionellen Bauernhäusern stehen mehrstöckige Appartementsfronten. Auf früherem Bauernland sind Villen, einsichtbare lichtdurchflutete Flachdachbauten und Kastenwohnungen entstanden. Die Bauordnung lässt viel Spielraum.

2004 hat die Gemeindeversammlung einen Kredit von 5 Millionen Franken für die Sanierung der Kantonsstrasse



Sanierung Landstrasse

Die Sanierung der Landstrasse verläuft planmässig. Die Bauarbeiten sind sehr gut vorangekommen. Die Hauptarbeiten werden bis im Herbst des nächsten Jahres beendet sein. Ab Bahndamm bis nach der Abzweigung Gerenweg sind bereits der fertige Feinbelag und die definitive Markierung eingebracht worden. Die Sanierungsarbeiten sind aufwändig, trotz-



Beim Einbau der neuen Wasserleitung stiess man auf der Höhe Haus Siegfried Mettauer auf viel Grundwasser, was die Arbeit erschwerte.

dem ist ein Bauabschluss absehbar. Es wird versucht, die Immissionen für die Anstösser und Geschäfte so gering als möglich zu halten. Diesbezüglich sind Gemeinde sowie Unternehmer um einen guten Kontakt und Austausch bestrebt. Auch wenn nicht



Auch die Sanierung der Rösslibrücke verlief planmässig. Auf der ganzen Baustelle wird minutiös geplant und ermöglicht somit einen reibungslosen Durchgangsverkehr.

alle Dinge reibungslos laufen, der Gemeinderat ist bis jetzt mit dem Baufortgang gut zufrieden. Vor Weihnachten bis Anfang Januar wer-

den alle Baustellen soweit abgeräumt, damit über diese Zeit keine Lichtsignalanlagen mehr notwendig sind. Besten Dank für Ihre Geduld und das Verständnis im Zusammenhang mit den Behinderungen der Landstrassensanierung.

Zusammenarbeit Bauverwaltung

Der neue Bereichsleiter für Gipf-Oberfrick, Heinz Hauptlin, hat seine Arbeit im August aufgenommen. Er ist nun schwergewichtig für die Baubelange in Gipf-Oberfrick zuständig. Die Aufstockung der gemeinsamen Bauverwaltung Frick/Gipf-Oberfrick war dringend notwendig, weil eine latente Überlastung bestand. Die Dienstleistungen für die Einwohner von Gipf-Oberfrick können nun weiter verbessert werden.

Sanierung Kugelfang

Die Sanierungsarbeiten des Kugelfanges der ehemaligen Schiessanlage sind abgeschlossen. Das verschmutzte Erdreich wurde entsorgt. Das Gelände ist renaturiert und kann wieder landwirtschaftlich genutzt werden. Der bewilligte Kredit kann eingehalten werden. Die Abrechnung wird der Gemeindeversammlung im nächsten Jahr vorgelegt.

Neubau Werkhof

Das Baubewilligungsverfahren für den neuen Werkhof mit einem Entsorgungsplatz läuft. Der Beginn der Bauarbeiten ist im Frühjahr geplant.

Jugendarbeit

Die Jugendarbeiterin für die Gemeinden Gipf-Oberfrick und Frick hat ihre Stelle im August angetreten. Sie hat bereits Kontakt mit der Lehrerschaft und den Schülern in den beiden Gemeinden aufgenommen. Das Jugendbüro an der Landstrasse in Gipf-Oberfrick ist zweimal die Woche geöffnet. Die Umbau- und Renovationsarbeiten im ehemaligen Schützenhaus sind unter Mithilfe von Ju-

gendlichen angelaufen. Der Jugendtreff wird voraussichtlich im Februar eröffnet werden. Die Kontaktadresse für die Jugendlichen lautet: jugendarbeit@gipf-oberfrick.ch

Siloturm Landi

An der Gemeindeversammlung vom 25. November 2005 ist der Antrag überwiesen worden, dass der Gemeinderat die Entfernung des Landi-Siloturmes mit dem Vorstand der Landi abklären und das Ergebnis an einer kommenden Gemeindeversammlung unterbreiten soll. In der Zwischenzeit fanden verschiedene Gespräche mit dem Vorstand der Landi statt. Tatsache ist, dass die Swisscom und die Orange auf dem Dach des Siloturms eine Antennenanlage betreiben. Die Verträge laufen noch bis Ende 2009 bzw. 2013. Gemeinderat und Landi können sich nach Ablauf der Verträge einen Abbruch des Siloturms vorstellen. An der nächsten Gemeindeversammlung im Juni 2007 soll über das Projekt informiert oder ein Antrag unterbreitet werden.

Zusammenschluss Feuerwehr

In der Presse hat man vor einiger Zeit über einen möglichen Zusammenschluss der Feuerwehren Frick und Gipf-Oberfrick lesen können. Tatsache ist, dass die Behörden von Frick und Gipf-Oberfrick seit rund einem Jahr in Kontakt betreffend einer Zusammenlegung der beiden Feuerwehren stehen. Als weitere Gemeinde gehört zu diesem Kreis auch Oeschgen. Feuerwehrkommission und Gemeinderat haben die Randbedingungen für einen möglichen Zusammenschluss eingehend diskutiert und festgelegt. Nur wenn diese Bedingungen für Gipf-Oberfrick stimmen, kann ein Zusammenschluss im Grundsatz befürwortet werden. Im Moment stehen Beratungen auf Gemeinderatsstufe an. Ein allfälliger Zusammenschluss bedarf der abschliessenden Zustimmung durch die Gemeindeversammlung.

Tonwerke Keller

Das Baugesuchsverfahren inkl. des Erschliessungsplans für den Transport des Tons über den Gerenweg sowie über die Kreuzung Landstrasse Müligass sind abgeschlossen. Ebenso sind die Einspracheverhandlungen geführt. Der Gemeinderat hat zusammen mit dem beigezogenen Anwalt den Einspracheentscheid ausgearbeitet. Der gemeinderätliche Entscheid wird Anfang Dezember an die Tonwerke Keller sowie die Einsprecher ergehen. Gleichzeitig wird auch öffentlich informiert. Bis zu diesem Zeitpunkt gilt grundsätzlich eine Informationssperre. Der Gemeinderat kann sich soweit dazu äussern, als dass er seine Haltung, wonach er einen Transport über den Gerenweg ablehnt, nicht geändert hat.



Ersatzwahl Steuerkommission

Christoph Staubli ist infolge Wegzug aus unserer Gemeinde aus der Steuerkommission zurückgetreten. Christoph Staubli gehörte der Steuerkommission während zwei Jahren an. Innert der Anmeldefrist hat sich als neuer Kandidat Michael Huber, Jahrgang 1981, Bluemetweg 2, gemeldet. Michael Huber hat vor kurzem das Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften an der Uni Basel abgeschlossen. Nachdem sich keine weiteren Kandidaten innert der Nachmeldefrist angemeldet haben, ist Michael Huber für den Rest der Amtsperiode 2006/09 in stiller Wahl gewählt worden.

Ersatzwahl Finanzkommission

Jörg Voegeli hat nach 10 Jahren auf Ende Jahr seinen Rücktritt aus der Finanzkommission eingereicht. Wäh-

rend seiner Amtsdauer hat er dabei sein berufliches Wissen und Können bestens zum Wohle der Gemeinde eingesetzt. Jörg Voegeli hat immer ein gutes Augenmass und Weitsicht bewiesen und dazu beigetragen, dass die Finanzen unserer Gemeinde im Lot geblieben sind. Wir danken ihm an dieser Stelle ganz herzlich für seinen langjährigen Einsatz zugunsten unserer Gemeinde.

Innert der Anmelde- und Nachmeldefrist haben sich als neues Mitglied der Finanzkommission Jean Michel Peressini, 1968, Oberebnetstrasse 9 und Thomas Grimm, 1968, Steineweg 9, angemeldet. Nachdem sich mehr als ein Kandidat angemeldet hat, erfolgt eine ordentliche Urnenwahl. Diese ist auf das Abstimmungswochenende vom 11. März 2007 festgelegt worden.

Ab Neujahr Rauchverbot

In Absprache mit der Schulpflege hat der Gemeinderat beschlossen, ab 1. Januar 2007 in allen öffentlichen Gebäuden unserer Gemeinde ein allgemeines Rauchverbot zu erlassen. Über den Beschluss sind die Vereine an der Zusammenkunft informiert worden. Das Benützungsreglement ist entsprechend geändert worden. Das Verbot gilt auch bei Veranstaltungen in der Mehrzweckhalle, dem Gemeindehaus, im Jugendraum oder in anderen Gebäuden der Einwohnergemeinde. Die Veranstalter haben dafür zu sorgen, dass das Rauchverbot durchgesetzt wird. Bei Nichtbefolgung kann der Gemeinderat den Vereinen bei künftigen Veranstaltungen weitergehende Auflagen machen oder die Räume zumindest vorübergehend nicht mehr an sie vermieten.



Lehrstelle Forstwirtschaft

Auf die ausgeschriebenen zwei Lehrstellen ab Sommer 2007 sind 5 Bewerbungen eingegangen. Als neue Forstwartlehrlinge hat der Gemein-

derat Luc Schwarb, Maigrund 31, Gipf-Oberfrick und Roger Häberli, Kornberg 187, Gipf-Oberfrick, gewählt. Herzliche Gratulation.

Lehrstelle Gemeindeverwaltung

Auf die ausgeschriebene Lehrstelle ab Sommer 2007 sind 26 Bewerbungen eingegangen. Als neue Lehrtochter auf der Gemeindeverwaltung hat der Gemeinderat Madeleine Merz, wohnhaft in Eiken, gewählt. Herzliche Gratulation.

Gemeindeversammlung

Alle vier Brückenstege genehmigt

An der Gemeindeversammlung vom 24. November gaben die vier Fussgängerstege über den Bruggbach heftig zu reden. Jedes Quartier kämpfte für «seine» Brücke, wollte doch der Gemeinderat aus Kostengründen auf zwei Brücken verzichten. Schlussendlich fand der Antrag aus der Mitte der Versammlung, alle vier Stege zu erneuern und den Kredit von 120 000 Fr. um 50 000 Franken zu erhöhen, eine grosse Mehrheit. Die übrigen Geschäfte (Einbürgerung, Teilerschliessung Rüstelweg, Breitmattweg und Romegg, Senkung der Abwassergebühr, Erhöhung der Benützungsgebühr Wasser sowie das Budget 2007 mit einem Steuerfuss von 105 %) passierten ohne grosse Diskussionen und fanden eine grosse Mehrheit, so auch der Kredit von 300 000 Franken für eine Solaranlage auf dem Dach des neuen Werkhofes.



Das Rego-Schulhaus wird gebaut

(ea) Am 14. November erfolgte der Spatenstich für das neue regionale Oberstufen-Schulhaus unterhalb der Dreifachsporthalle. Nach dem nicht einfachen Beschluss der vier Gemeinden Oberhof, Wölflinswil,



Die Sek-Schüler erhielten mit dem Spaten-Stich-Blues offenen Beifall.

Wittnau und Gipf-Oberfrick, die vom Kanton befohlene Regionalisierung der Oberstufe mit Standort in Gipf-Oberfrick umzusetzen, konnte die Planung vorangetrieben werden. Laut Benjamin Müller tritt nun das Projekt nach einer intensiven Planung in die angenehme Phase der Ausführung. Mit einem «Spatenstich-Blues» der 3. Sekundarklasse unter engagierter Leitung von Lehrer Kaspar Guggenbühl und den Begrüßungsworten von Vizeammann Benjamin Müller und Andreas Graf vom Architekturbüro Liechti Graf Zumsteg, Brugg, konnten die Schüler, Behördenmitglieder

aller vier Gemeinden sowie der Schulbehörden den ersehnten Spatenstich vollziehen. Das neue Oberstufenschulhaus – «geschenkt» vom Kanton - bezahlt von der Gemeinde Gipf-Oberfrick! – wird im August 2008 für die Real- und Sekundarschule der Gemeinden in Betrieb genommen. Bis Mitte 2007 wird der Rohbau erstellt sein, sodass im Herbst/Winter der Innenausbau erfolgen kann. Das Raumprogramm umfasst acht Klassenzimmer, ein Fachlehrerzimmer, vier Gruppenräume, ein Lehrerzimmer, eine Bi-

bliothek sowie ein Mehrzweckraum mit zusätzlichem Werkraum und Nebenräumen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 7,5 Millionen Franken.

Während der Bauzeit wird der Hüttenweg nur einspurig befahrbar sein. Die Sporthalle und die Mehrzweckhalle sind lediglich von der Hofstrasse her befahrbar. Die Zufahrt ab dem Gänsackerweg ist gesperrt. Auch hier entstehen Immissionen und Behinderungen. Allen, die betroffen sind, besten Dank für das Verständnis.



Mit Begeisterung durften Sek-Schüler den ersten Spatenstich ausführen.



Behördenmitglieder der vier Gemeinden, Schulpflege, Architekten-Team und Bauunternehmer vollzogen den offiziellen Spatenstich.

Mutationen der Einwohnerkontrolle

Zuzüge per 17.11.2006

51 Einzelpersonen
davon 4 Familien

Wegzüge per 17.11.2006

40 Einzelpersonen
davon 3 Familien

Geburten per 17.11.2006

- 17. September 2006, Schmid, Eric Nicky, Sohn des Schmid, David Stephan und der Schmid, Yvonne
- 18. Oktober 2006, Neeld, Joseph Monhgin, Sohn des Neeld, Daniel Ellsworth und der Tsedenbat, Alimaa
- 28. Oktober 2006, Gisiger, Robin Peter, Sohn des Gisiger, Roland und der Gisiger, Danny Aracelis

Trauungen per 17.11.2006

- 01. September 2006, Neuenschwander, Patrick, von Signau BE

- und Studer, Maja, von Hauenstein-Ifenthal SO
- 13. September 2006, Qarri, Adnan, serbisch-montenegrinischer Staatsangehöriger und Isaku, Kimate, serbisch-montenegrinische Staatsangehörige

Todesfälle per 17.11.2006

- Sigg-Herzog, Maria Elisabetha, 1918, gestorben am 19.08.2006
- Rietschi, Fridolina, 1916, gestorben am 15.10.2006
- Suter-Welte, Sofie, 1913, gestorben am 04.11.2006
- Winter-Mösch, Bernadette, 1951, gestorben am 08.11.2006

Gratulationen

- 85-jährig:
- Frey-Thommen, Emma, geb. 25.08.1921
- 90-jährig:
- Schmid-Welte, Frida, geb. 25.09.1916

91-jährig:

- Zanutelli, Mathilde, geb. 19.10.1915

93-jährig:

- Seiler-Schmid, Klara, geb. 04.09.1913

94-jährig:

- Mösch-Haefeli, Bertha, geb. 03.11.1912

95-jährig:

- Meng-Jundt, Helena, geb. 31.10.1911

Einwohnerbarometer

Aktueller Einwohnerstand per 17.11.2006

Total Einwohner:
3'121 Personen

davon Ausländeranteil:
302 Personen

Schule

News aus der Schulleitung

Holzstelen

Seit Mitte Oktober ist beim Eingang vom Gänsackerweg auf den Schulhausplatz ein besonderes Kunstwerk zu sehen. Alle Klassen erhielten zu

Schulbeginn den Auftrag, ein Holzstück zu gestalten. Die Ergebnisse sind an drei Holzstelen zu bewundern. Bunt und voller Kreativität verschönern sie den Eingang zum Schulareal.



Die drei Kunstwerke zieren den Eingang zum Schulareal

Tag der Milch

Am 14. November 2006 schenkten die Landfrauen allen Schülerinnen und Schülern einen Becher Pausenmilch aus. Die Abwechslung im Znünnialtag wurde sehr geschätzt. Ein herzliches Dankeschön den Vorstandsmitgliedern der Landfrauen.

Sport Stacking

Am 14. November 2006 kamen alle Mittelstufenschülerinnen und -schüler in den Genuss einer besonderen Attraktion. Christian Ziegler führte sie während 45 Minuten in das Sport-Stacking ein. Beim Sport Stacking geht es darum, dass Bechertürme möglichst schnell auseinander genommen und wieder zusammengesetzt werden. Dabei arbeitet die linke Hand im gleichen Tempo wie die rechte. Bereits nach der Einführung zeichneten sich einige Profis ab.



Neues Spiel «Stacking» – Es wurde fleissig geübt

Interne Weiterbildung/ Musikunterricht

An zwei Schultagen im Jahr fällt der Unterricht wegen interner Weiterbildung der Lehrpersonen aus. Der Musikunterricht findet jedoch statt. Das selbe gilt für den schulfreien Nachmittag am Martinimarkt.

Gerüchte über Suchtmittel

Im November häuften sich die Gerüchte, dass Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Drogen konsumieren. Von Seiten der Schule reagierten wir mit einem Informationsschreiben an die Eltern und an die Schulleitungen und Schulbehörden der Talschaft. Gerüchten ist nur schwer beizukommen und es besteht die Gefahr, dass falsche Anschuldigungen gemacht werden. Trotzdem lohnt es sich, dass wir alle genau hinschauen und hinhören. Es nützt absolut nichts, wenn sich alle aufregen und denken, der andere muss handeln. In der Schule suchen wir das Gespräch mit den Jugend-

lichen, wir informieren bei Auffälligkeiten die Eltern, und wir beziehen das Thema «Sucht und Suchtmittel» in den Unterricht mit ein.

Die Eltern können dem Freizeitverhalten der Burschen und Mädchen eine Struktur geben und ihnen Rahmenbedingungen setzen, die es gilt einzuhalten. Ausgangszeiten, Sackgeld, Kenntnis über den Aufenthaltsort in der Freizeit, Kenntnis über die Kolleginnen und Kollegen.

Schauen wir hin, gemeinsam sehen wir mehr.

Verkehrssicherheit

Mit dem Bau des neuen Schulhauses wird während 1½ Jahren am Hüttenweg eine grosse Baustelle sein. Diese wird viel Verkehr mit sich bringen. Von Seiten der Bauherrschaft, der Gemeinde und der Schule wird alles unternommen, damit die Kinder sicher zum Schulhaus gelangen können. Der Hüttenweg wird bis zur Baustelle nur als Einbahnstrasse befahrbar sein. Die grösstmögliche Ver-

kehrssicherheit bietet die Einhaltung der Regeln. Gut sichtbare Kleidung und eine angemessene Fahrweise mit dem Velo sind unerlässlich.

Schulinterne Weiterbildung

Vielleicht haben Sie auch schon von QUES Aargau gehört. QUES steht für «Qualitätsentwicklung und -sicherung an der Aargauer Volksschule». QUES Aargau umschreibt ein Rahmenprogramm, das der Schule genügend Freiraum lässt, die Komponenten eines Qualitätsmanagements schulintern auszugestalten. Eine der Komponenten ist das Qualitätsleitbild. Am 17./18. November erarbeiteten das Lehrerteam und die Schulpflege das Qualitätsleitbild für unsere Schule. Intensiv setzten wir uns während 1½ Tagen mit den verschiedenen Qualitätsbereichen auseinander. Es fanden angeregte Diskussionen statt, bis sich die Mehrheit auf einen gemeinsamen Leitsatz einigen konnte. Unser Ziel, bis am Samstagmittag eine erste Fassung unseres Qualitätsleitbildes zu haben, wurde erreicht. Nun wird es eine interne Vernehmlassung geben, und im Frühling wird das Qualitätsleitbild intern eingesetzt. Die Umsetzung erfolgt Schritt für Schritt. Die Qualitätsleitsätze sind eine schulinterne Angelegenheit, hingegen werden bei der Umsetzung, je nach Bereich, die Schülerinnen und Schüler und die Eltern miteinbezogen. Mehr Informationen zu QUES Aargau finden Sie unter www.ag.ch/bildung - Schülerinnen und Schüler, Eltern – geleitete Schule.



Lehrerteam an der Weiterbildung zum Qualitätsleitbild

Schulagenda

23. Dez. 06 – 7. Jan. 07

Weihnachtsferien

23. Januar 2007

Papiersammlung

26. Januar 2007

Semesterende, Zeugnisabgabe

10. Feb. – 25. Feb. 2007

Sportferien

11. Feb. – 17. Feb. 2007

Skilager Elm und Andiast

12. / 13. Mai 2007

Handarbeits-, Werk- und Zeichnungsausstellung

Ursi Truttmann, Schulleiterin

Erzählnacht

Am Freitag, 10. November 2006 war es wieder soweit. Die zweite Erzählnacht der Schule Gipf-Oberfrick stand auf dem Programm. Das Motto



Spannung bei den Hexengeschichten

hiess Freunde? Freunde! Verschiedenste Erzählerinnen und Erzähler führten die Kinder und die Erwachsenen in die Geschichten über Freundschaften ein. Schön dekorierte Räume, Musikklänge oder selbst gemalte Bilder hoben die Stimmung des Textes hervor.

Kerzenlicht wies den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern den Weg zu den Zimmern, und eine Lichterkette führte sogar in die Ludothek. Dort wurden spielend Freunde gewonnen. Die Schülerinnen und Schüler der 3.

Sek b verwöhnten die Gäste kulinarisch.

Es war ein toller Anlass und an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön der Arbeitsgruppe, die für die Organisation und Durchführung verantwortlich war: Corinne Fasel, Manuela Maly, Kurt Reimann, Edy Kaiser, Walter Schnurr und Angela Bryner.

Ursi Truttmann, Schulleiterin



Gekonntes Erzählen von René Picard



Viele Zuhörerinnen und Zuhörer an der Erzählnacht



Pfarrer Tom Myhre tritt zurück

(ea) Tom Myhre, seit 1992 beliebter Pfarrer der reformierten Kirchgemeinde Frick und Umgebung,

reist aus familiären Gründen nach Amerika zurück. Nach Auskunft von Tom Myhre fiel ihnen dieser Entscheid nicht leicht. Doch die schwere Krankheit seines Vaters und die Erkrankung der Mutter seiner Frau waren die Ursachen dieses Entschides. Für alle ist dies schmerzhaft, ist doch die ganze Familie Myhre überall sehr beliebt.

Der genaue Zeitpunkt des Abschiedes steht noch nicht fest. Das erste Vorstellungsgespräch in den USA findet im Januar statt. Wir wünschen der Familie heute schon alles Gute in den Vereinigten Staaten und noch eine erfüllende Zeit im Fricktal.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe unserer Zeitung «Usem Dorf»:

15. Februar 2007

Redaktionsteam:

Ernst Auer (ea)

Karl Schib (sb)

Hans-Peter Kurzbein (kzb)

Stephanie Federle (fs)

Hinweis für Veranstaltungskalender:

Um Fehler zu vermeiden und um alle Veranstaltungen aufnehmen zu können, bitten wir um Zustellung der Daten direkt an ernst.auer@yetnet.ch

Neues aus der Schulbibliothek!

Folgende Titel sind neu eingetroffen:



Bilderbücher:

Gehört das so??! (Peter Schössow)

Der Kanarienvogel des kleinen Mädchens ist tot. Verzweifelt, wütend und traurig über diesen Verlust lässt es

seinen Gefühlen freien Lauf. Freunde finden einen Weg, das Mädchen zu trösten.

Die Wölfe in den Wänden (Neil Gaiman, Dave McKean)

Wenn die Wölfe aus den Wänden kommen, ist alles vorbei! Dank der mutigen Lucy gelingt es der Familie, die Wölfe aus ihrem Haus zu vertreiben, bis...

Kinderbücher:

Weissnich (Joke van Leeuwen)

Weissnich, antwortet das kleine Wesen, das plötzlich einem Mädchen auf das Bett purzelt. Es ist aus seiner Geschichte gefallen, und diese begann mit: Es war einmal!

Jugendbücher Mittelstufe:

Was ist was

15 neue Bände von A wie Ameise bis W wie Wolkenkratzer.

Lilis Leben eben (Valérie Dayre)

Haben die Eltern die 12jährige Lili wirklich auf einer Raststätte mit Absicht zurückgelassen? Oder hat Lili diese Tagebuchgeschichten nur am Urlaubsstrand erfunden?

Jugendbücher Oberstufe:

Ich bin Amerika (E.R.Frank)

Nach einem Selbstmordversuch gelingt es Amerika mit Hilfe eines Psychologen nach und nach, sich seiner traumatischen, von Gewalt und Missbrauch geprägten Kindheit zu stellen.

Whisper (Isabel Abedi)

Im Ferienhaus, das die 15jährige Noa Whisper nennt, wegen eigenartigen Geräuschen, nimmt sie gemeinsam mit David, den sie kennen und lieben gelernt hat, Kontakt mit dem Geist der vor 30 Jahren in diesem Haus verstorbenen Eliza auf...

Freiwilliger Schulsport Korbball an der Aargauer Meisterschaft in Mellingen

Am 2. Wochenende im November fand die Aargauer Meisterschaft Korbball der Jugend in Mellingen statt. Die Oberfricker reisten mit nicht weniger als 5 Mannschaften an (2x U-14, 2x U-16, 1x U-20). 35 Spielerinnen versuchten also ihr Bestes an diesem Anlass. Dabei waren auch viele Anfängerinnen am Werk, die schon bei ihrem ersten Turnier reichlich Punkte sammeln konnten. Erfreulicherweise durften 3 Teams eine Medaille mit nach Hause nehmen, und alle anderen erhielten ebenfalls einen Preis für den grossen Einsatz.

Besonders befriedigend ist, dass in allen drei Kategorien ein Podestplatz erreicht werden konnte, was bisher noch nicht geglückt ist. Die Juniorinnen sind erst im Final gegen eine Auswahl aus Wettingen und Unterkulm gescheitert und wurden so Vize-Aargauer-Meister. Auch die Spielerinnen in der Kategorie U-16 hatten gegen starke Konkurrenz zu kämpfen. Am Schluss schaute der gute 3. Rang heraus. Die 2. Mannschaft klassierte sich sogar auch noch unter den ersten sechs.

Die beiden U-14 Teams schlugen sich recht beachtlich und konnten mit dem tollen 2. Rang ein Bestresultat erreichen. Das zweite Team, das aus fast lauter blutigen Anfängerinnen bestand, kämpfte so gut um jeden Punkt, dass sie mit dem vierten Rang sogar ganz nahe an die Medaillentränge kamen.

Da die Mannschaften bis zu 8 Spiele absolvieren mussten, waren sie am Abend alle sehr müde und geschafft.

Die Strapazen haben sich aber bestimmt gelohnt und alle Beteiligten können zufrieden auf einen sehr erfolgreichen Anlass zurückschauen. Herzlichen Dank gilt auch allen Fahrerinnen und Fahrern und den Betreuerinnen aus der Aktivmannschaft. Sie alle haben dazu beigetragen, dass diese Meisterschaft logistisch und organisatorisch ohne Probleme über die Bühne gegangen ist.

Susanne Venzin



Gespanntes Warten auf das Rangverlesen mit Siegerehrung

Musikschule

Rückblick

auf besondere Ereignisse

In diesem Jahr fanden wieder zahlreiche Musizierstunden unserer Musiklehrpersonen und ihren Schülerinnen und Schülern in der Aula der Schule statt. Die Idee, an den beiden Diens-tagskonzerten am 28. März und 28. November im Pfarreisaal verschiedene Instrumente in einem Pro-gramm zu präsentieren, fand grossen Anklang bei den Besuchern.

Der Höhepunkt war das Musikschul-konzert am 9. Juni in der Kirche. Auch die Musikschülerinnen und Musikschüler von Gipf-Oberfrick beschäftigten sich zum 250. Todes-jahr von Wolfgang Amadeus Mozart intensiv mit seiner Musik. So erklangen am Konzert wunderschöne Werke von diesem berühmten Kom-ponisten, die alle Mitwirkenden und Besucher bezauberten.

Jubiläum

Ursula Rohrer unterrichtet seit 20 Jahren Klavierschülerinnen und Kla-vierschüler in Gipf-Oberfrick, seit kur-zem auch Kinder ab der 2. Klasse. Diese Herausforderung hat Ursula Rohrer angenommen und freut sich am Eifer und Fleiss der «Kleinen». Neben ihrer kompetenten Tätigkeit als Musik-pädagogin wirkt sie immer wieder an Projekten der Schule als Pianistin mit. Herzliche Gratulation und vielen Dank für deinen grossen Einsatz, Ursula!

Verabschiedung von Trudy Stöckli

Nach 24 Jahren als engagierte Block-flötenlehrerin in Gipf-Oberfrick be-endete Trudy Stöckli ihre Lehrtätig-keit auf Ende des Schuljahres. Auf-tritte mit grossen Scharen von «Block-flötenkindern» an Musikschulkon-

zerten, Begegnungen mit kleinen und grossen Gruppen während des Unter-richtens sowie zahlreiche andere Mo-mente und Ereignisse werden ihr und uns in Erinnerung bleiben. Herz-lichen Dank, Trudy! Für viele Kinder hast du die Brücke zur Musik gebaut! Trudy Stöckli ist weiterhin an der Entwicklung der Musikschule inter-essiert. Aus diesem Grund hat sie sich bereit erklärt, die Stellvertretung der Ortsschulleitung während meiner Abwesenheit vom Januar bis April 07 zu übernehmen.

Vorschau

Das Musikschulkonzert findet im nächsten Jahr am Dienstag, 5. Juni um 18.30 Uhr in der Kirche statt. Es wer-den Werke aus der Barockzeit gespielt. Die Daten der Musizierstunden ent-nehmen Sie bitte der Tagespresse.

Verena Jäggi, Ortsschulleiterin



Ursula Rohrer mit ihrer Klavierklasse



Frau Trudy Stöckli während eines Musikschulkonzertes

«Musig Muus» für Kindergärtler

(fs) Die musikalische Früherziehung für Kindergärtler im grossen Kinder-garten wurde verschoben. Das hatte der Kanton Aargau im Februar ent-schieden. Neu sollten nur Schüler der ersten und zweiten Klasse diesen Unterricht erhalten. Engagierte El-tern aus Gipf-Oberfrick bedauerten diesen Entscheid und taten sich zu-sammen. Das «Pro Mugru Team» stellte eine musikalische Früherzie-hung auf privater Basis auf die Beine. Jeden Montagnachmittag tauchen nun 17 der 28 grossen Kindergärtler in die Welt der Musik ein, wenn sie eine Lektion der «Musig Muus» be-

suchen. In den 50 Minuten lernen die Kinder mit Singen, Tanzen und Be-wegungsspielen musikalische Grund-begriffe. Claudia Schwarb aus Gipf-Oberfrick leitet die Stunde mit gros-sem Engagement. Sie ist ausgebil-dete Kindergärtnerin und eine musik-begeisterte Person. Claudia Schwarb schwärmt: «Die Kinder sind so moti-viert, etwas über Musik zu lernen». Der Unterricht wird ständig durch die «Musig Muus», eine kleine pelzige Handpuppe, begleitet. «Für mein Kind ist der Montagnachmittag wegen der Musik zum Lieblings-nachmittag geworden», erzählt eine

Mutter freudig. «Wir fangen ganz einfach an. Musik soll überall sein, das ist mein Ziel», sagt Claudia Schwarb. Die Kinder experimentie-ren zur Zeit, wie man mit einem Stuhl Musik machen kann.

Dieses Angebot läuft von den Herbst-bis zu den Sommerferien 2007 und kostet die Eltern 195 Franken pro Kind. Dieser faire Preis ist nur mög-lich dank der Schulleitung Gipf-Oberfrick, welche die Aula und die darin enthaltenen Instrumente für die «Musig Muus» gratis zur Verfügung stellt. «Wir sind sehr glücklich, eine



so gute Lösung gefunden zu haben», sagte eine Mutter aus dem Team. «Schade, dass nicht generell alle grossen Kindergärtler davon profitieren können.» Die Gemeinde und die Bevölkerung hatten den Antrag auf die Beibehaltung der musikalischen Früherziehung im Kindergarten abgelehnt. Gemeinderat Benjamin Müller vom Ressort Schule und Bildung: «Für den Gemeinderat

wurde die Mugru lediglich verschoben und nicht aufgehoben. Ausserdem wollten wir nicht über die Leistungen des Kantons hinaus entscheiden.»

Auf Anfrage der Dorfzeitung erklärte Schulpflegerpräsidentin Vreni Buol-Lüscher, warum die Schulpflege dieses Projekt nicht unterstützte: «Es stimmt nicht, dass wir uns einfach gegen das Projekt ausgesprochen

haben. Vielmehr habe ich an der Gemeindeversammlung aufgezeigt, dass eine Problematik entstehen würde, falls die Gemeinde den Mugru-Unterricht unterstützen würde.» Die Schulpflegerpräsidentin ist der Ansicht, dass wenn die Gemeinde Gipf-Oberfrick die Kosten übernehme, eine Chancengleichheit gegenüber anderen Gemeinden entstehen würde, die diesen Unterricht nicht bezahlen können. «Wir konnten nicht einfach ja sagen». Vreni Buol-Lüscher findet, dass das Projekt im Grossen Rat nochmals abgeklärt werden soll. Es gehe nicht, dass die Kosten vom Kanton einfach auf die Gemeinden abgewälzt werden.

Das Pro Mugru-Team freut sich sehr, dass sich ihr Engagement für die Beibehaltung der musikalischen Früherziehung gelohnt hat. Dies insbesondere für die Kinder, welche mit grosser Begeisterung die «Musig Muus» besuchen. Der Unterricht mit Claudia Schwarb ist auf jeden Fall bis zu den Sommerferien 2007 geplant. Das Pro Mugru-Team hofft, dass dieser Unterricht auch in Zukunft weitergeführt werden kann.

Erfolgreicher Veloflicktag an unserer Schule

Die Verkehrskommission hat nach einer einjährigen Pause den Veloflicktag für die Velos der Schülerinnen und Schüler am Freitag, 20. Oktober organisiert. Grosse Unterstützung erhielt das Reparaturteam von der Firma 2RadAckle. Über dreissig Kinder brachten ihre Zweiräder in die Obhut der beiden Profis und der kompetenten Helfercrew. Dieser Veloflicktag hatte vor allem das Ziel, die Kinder auf die verschiedenen Mängel (Licht, Bremsen, Pneus) an ihren Fahrrädern zu sensibilisieren. Ein herzliches Dankeschön an das 2RadAckle-Team für ihren unentgeltlichen Einsatz! (ea)

Bach- und Landschaftsputzete

Am Donnerstag, 26. Oktober 2006 versammelten sich über 400 Personen auf dem Schulhausplatz, um nach der Begrüssung der Schulleiterin in alle Ecken der Gemeinde auszuschwirren. Das Ziel war eine Grossreinigung der Bäche, der Wan-

derwege und der Pick-Nick-Plätze im Dorf.

Es gab viel zu entdecken an diesem Tag! Sahen zum Teil die Pick-Nick-Plätze auf den ersten Blick recht sauber aus, erwies sich dies auf den zweiten Blick als Trugschluss. Etwas tie-



fer im Gebüsch wurden unzählige leere Flaschen und Büchsen aufgelesen. Aus dem Bruggbach wurden meterlange Rohre und Eisenstangen gezogen.

Der speziellste Fund kam jedoch nicht auf den Abfallhaufen! Ein Flusskrebs hatte sich einen alten Schuh als Behausung ausgesucht. Das kleine Tier wurde selbstverständlich in die Freiheit entlassen.

Es kam über 500 kg Abfall (ohne Eisen) zusammen. Das heisst, dass jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin über ein Kilogramm aufgelesen hat.

Allen ein herzliches Dankeschön. Die Aktion war eine Zusammenarbeit der Schule, der Gemeinde, dem



Natur- und Vogelschutzverein, der Landschaftskommission, dem Verkehrs- und Verschönerungsverein und den Jägern. Ein Dankeschön auch den Chauffeuren der Traktortaxis, Urs Leimgruber, Isidor Schmid, Sigi Mettauer und Mike Schmid.

Ursi Truttmann, Schulleiterin



Ein Jugendhaus wird eingerichtet

Sie sind gerade an der Arbeit – Jugendarbeiterin Daniela Gassman und die Schüler der Oberstufe Gipf-Ober-

frick. Zurzeit streichen sie die Wände des zukünftigen Jugendhauses in Gipf-Oberfrick weiss. In ein paar

Monaten soll das Haus für die Jugendlichen eröffnet werden. Einen genauen Termin möchte Jugendarbeiterin Daniela Gassmann aber noch nicht bekannt geben. Zuviel muss noch renoviert und isoliert werden. Ausserdem fehlen noch die neuen sanitären Anlagen.

Später soll das Jugendhaus mit Sofas, Tischen, Töggelikasten ausgestattet werden. «Ich überlasse vieles den Jugendlichen», so Daniela Gassmann. Darum sei es wichtig und sinnvoll, dass die Jugendlichen selber den Raum gestalten und mithelfen zu renovieren. Damit sie sich auch mit ihm



Das ehemalige Schützenhaus wird unser Jugendhaus

identifizieren können. Das Bild rechts zeigt Lara Zwicky und Jeremy Erb gerade beim Streichen. Sie bestreichen die Wand mit der Grundfarbe Weiss. Was später für Farben das Jugendhaus prägen, entscheiden sie selber. Vielleicht gibt es auch ein cooles Graffiti. «Wir sind die treuesten», sagt Lara lachend. Die Stimmung in ihrer Klasse betreffend Jugendhaus ist gut, doch helfen wollen längst nicht alle. Letzte Woche halfen rund zehn Schüler das Schützenhaus zu renovieren. «Doch all zu viele können auch nicht kommen, sonst trampeln wir uns nur auf den Füßen herum», sagt Daniela Gassmann. Lara Zwicky und Jeremy Erb finden das Projekt mit dem Jugendhaus super. Sie haben bereits Pläne geschmiedet. Ihr Wunsch ist es, eine Band aufzubauen. Dafür fehlt ihnen aber noch ein geeigneter Bandraum. «Das Jugendhaus wäre ideal, um zu üben», freut sich Jeremy. Er hat auch schon Visionen von einer Bühne, auf der sie Konzerte abhalten könnten.

Daniela Gassmann hat schon ein paar Mal die Schüler in der Schule besucht. «Noch sind die Jugendlichen etwas zurückhaltend». Doch die Jugendarbeiterin ist zuversichtlich:

«Sobald das Jugendhaus eröffnet ist, wird die Hemmschwelle sicherlich sinken».

Stephanie Federle



Einsatz der Jugendlichen: Das Schützenhaus wird zum Jugendhaus umfunktioniert.

Eine Aktion, die ein Lob verdient: Fricktaler Höhenweg erhielt 19 neue Ruhebänke

(ea) Das jährliche Lehrlingslager der Firma Planzer Transporte AG, die 60 Lehrlinge in der ganzen Schweiz ausbildet, führte dieses Jahr nach Gipf-Oberfrick und Wittnau (Erlenhof). Während zwei Wochen (je 30 Lehrlinge) wurde kräftig Hand angelegt. Zielvorgabe der Geschäftsleitung der Planzer Transporte AG war Teamwork in Form einer Produktion von 20 Ruhebänken, von denen 19 am und um den Fricktaler Höhenweg im Gebiet Tiersteinberg platziert wurden. Die 20. Bank wurde der Stiftung MBF als Geschenk übergeben. Denn an zwei Tagen waren auch Menschen von der Behindertenwerkstatt Stein an Ort und Stelle. So lernten sich verschiedene Personen kennen und schätzen und brachte allen Beteiligten positive Erfahrungen. Grosse Unterstützung für die praktische Durchführung erhielten die Lehrlinge von unserem Förster Stefan Landolt und dessen Team. Auch

ihnen gehört ein herzliches Dankeschön, denn bei der heutigen Fülle von Arbeit war dieser zusätzliche Einsatz nicht selbstverständlich. Sie stellten das nötige Eichenholz bereit, das im Erlenhof in Wittnau zu den

nützlichen Bänken verarbeitet wurde. Dass diese Bänke auch gepflegt werden, dafür sorgt ebenfalls die Planzer Transport AG, die während zehn Jahren für den Unterhalt aufkommt.



Bei der Ruine Tierstein steht eine der 19 erstellten Bänke

Wie aus Fridli dem Pächter Fridli der Bauer wurde.

Über die Ablösung (Loskauf) von Zehnten und Bodenzinsen in den Gemeinden Gipf und Oberfrick in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Heiri Häseli

Unsere Vor-Vorfahren waren bis Ende des 18. Jahrhunderts zur Hauptsache Lehensleute, das heisst, dass das Land, das sie bewirtschafteten, zum grossen Teil im Eigentum von Landesherrn oder Klöstern war, obwohl es auch damals bereits Privateigentum gab. Das ländliche Steuersystem baute sich zur Hauptsache auf Zehnten und Bodenzinsen auf.

Die erste Verfassung, die sogenannte Vermittlungsakte des Napoleon Bonaparte verlangte von den neuen Kantonen der Schweiz die Garantie der individuellen Freiheiten, beschränkt auf die Zusicherung der freien Ausübung des katholischen und reformierten Gottesdienstes und das Recht des Loskaufs von Zehnt- und Bodenzinspflichten.

Auf Grund dieser Vorgabe hat der Kanton Aargau am II. Brachmonat (Juni) 1804 ein Gesetz erlassen, das die Modalitäten der Ausübung dieses Rechtes regelt.

Nachdem die Staatsverfassung ebenfalls die Unverletzlichkeit des Eigentums garantierte, musste man sich von der Zehnten- und Bodenzinspflicht loskaufen – also keine Enteignung.

Das Gesetz besagt, dass der Loskaufspreis der wahre Wert des Landes darstelle. Als wahrer Wert wurde der Ertragswert spezifiziert und wie folgt errechnet:

- Der Ertrag über einen Zeitraum von 24 Jahren wurde gerechnet und ausgemittelt.
- Zur Bestimmung des Produktpreises wurden 14 Jahre herangezogen. Davon wurden die zwei geringsten und die zwei höchsten Jahre weggelassen und dann das Mittel der verbleibenden 10 Jahre gerechnet.

- Der mittlere Ertrag (Menge x Preis) aus dieser Rechnung wurde als jährlicher Ertragswert definiert.
- Als Loskaufssumme wurde der 20fache jährliche Ertragswert festgelegt.
- Der Entscheid, ob ein Zehntbezirk vom Loskaufsrecht Gebrauch machen wollte, erfolgte in öffentlicher Versammlung unter Namensaufruf und galt als beschlossen, wenn die Mehrheit zustimmte, die gleichzeitig auch die Mehrheit der pflichtigen Fläche besass.
- Wer gegen den Loskauf gestimmt hatte, konnte nicht zum Loskauf verpflichtet werden, aber er musste dann weiterhin Zehnt- und Bodenzinsen zu Händen der Loskäufer bezahlen, indem die Loskäufer in die gleichen Rechte der ehevorigen Eigentümer traten.
- Wer jetzt nicht mitmachte, konnte sich später zu gleichen Bedingungen loskaufen.

Gleichzeitig mit dem Gesetz offerierte der Staat auch die Finanzierung der Loskaufssummen.

Dem Gesetz wurde auch eine Tabelle über die Durchschnittspreise beigelegt, wobei je nach Region des Kantons Differenzen bis zu 20 % bestanden. Die höchsten Preise wurden im Bezirk Zofingen, die niedrigsten im Bezirk Laufenburg gezahlt.

Durchschnittspreise im Bezirks Laufenburg

Kernen			Roggen			Dinkel			Haber			Gersten			Bohnen		
der Mütt			der Mütt			das Vienzelt			das Vienzelt			der Mütt			der Mütt		
Fr.	btz.	rp.	Fr.	btz.	rp.	Fr.	btz.	rp.	Fr.	btz.	rp.	Fr.	btz.	rp.	Fr.	btz.	rp.
9	–	–	5	6	–	10	1	–	8	3	5	5	3	–	6	–	–

Bei der Berechnung der Ablösungssummen bei uns (ca. 40 Jahre später) wurden andere Einheitspreise gerechnet.

In den Gemeinden (Zehntbezirk) Gipf und Oberfrick wurde an einer öffentlichen Versammlung am 3. März 1840 über den Loskauf entschieden unter Namensaufruf und Flächenangabe. Das Abstimmungsergebnis lautete:

Mit JA stimmten:

173 im Besitze von total
754 1/2 Jucharten

Mit NEIN stimmten:

92 im Besitze von total
132 1/2 Jucharten

Total:

265 Stimmen total
887 Jucharten

Somit war der Loskauf beschlossen und die Arbeiten für die Schatzung konnten aufgenommen werden!

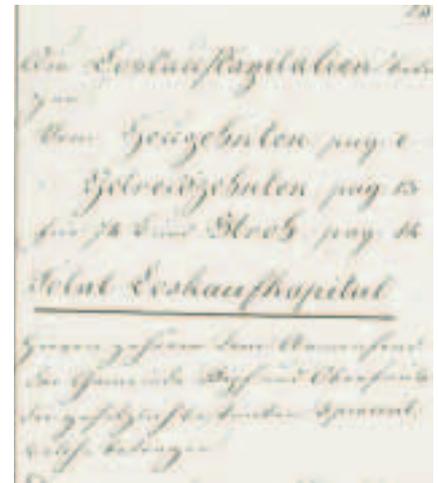
Die Regierung des Kantons Aargau wählte eine Schatzungskommission bestehend aus 3 Mitgliedern: Alois Winter, Ammann; Kaisten, Kaspar Keller und Herr Obrist als Mitglied.

Diese Kommission hatte den Auftrag, alle vom Loskauf betroffenen Parzellen zu besichtigen, Erkundigungen einzuziehen und unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen die Ertragswerte und somit auch die Loskaufssummen festzulegen. Bei dieser «Bonitierung» teilte man die Parzellen in 3 Klassierungen ein: gut, mittel, schlecht und passte die Erträge entsprechend an.

Hier die Zusammenfassung des sehr detaillierten Schatzungsprotokolls:

a) **Zusammenzug des Heuzehnten (Mattland)**

	Klassierung			Total
	gut	mittel	schlecht	
Jucharten	110 ⁵ / ₁₆	154	215	479 ⁵ / ₁₆
Ertrag Klfr	199 ¹ / ₈	190	169	
Einheitspreis Fr.	16	12	8	
Geldwert	3186	2280	1352	Total Zehnten
Hievon Zehnten	318.6	228	135.20	681.80
Jährlicher Durchschnitt x 20 = Loskaufkapital				Fr. 13'636.00



b) **Zusammensetzung des Getreidezehnten (Ackerland)**

	I Klasse	II Klasse	III Klasse	Total Vrtl	Aus dem Vrtl Flächenmass wurde der Ertrag in Vienzel gerechnet und so der Wert bestimmt	Pro Einheitspr. Fr.		Total Liv.
						Vienzel	Mütt	
Korn	156 ³ / ₈	152 ¹ / ₃	104 ⁵ / ₆	413 ¹³ / ₂₄		Vienzel	12 Fr. 5 Rp	415 26 ¹ / ₂
Roggen	38 ¹ / ₈	9 ¹ / ₂		47 ²⁵ / ₄₈		Mütt	6 Fr. 60 Rp	73 65 ³ / ₄
Gersten	36 ² / ₃	9		45 ² / ₃		Mütt	5 Fr. 50 Rp	66 21 ² / ₃
Haber		103	67 ³ / ₄	170 ³ / ₄		Vienzel	9 Fr. 10 Rp	129 48 ¹ / ₂
Bohnen	8	14		22		Mütt	7 Fr.	38 30
Jährlicher Durchschnittsertrag des ges. Getreidezehntens beträgt in Geld								723 12 ⁵ / ₁₂
Jährlicher Durchschnittsertrag x 20 = Loskaufkapital								14'462.45

c) **Berechnung der dem Staate Aargau geschuldeten Loskaufssumme**

Die Loskaufskapitalien betragen	1. vom Heuzehnten	£	13'636
	2. vom Getreidezehnten	£	14'462 45
	3. für 74 Bund Stroh (Pfarrer)	£	296
Total Loskaufskapital		£	28'394 45
Hievon Armenfond der Gemeinden Gipf und Oberfrick 5 procent		£	-1'519 72 ¹ / ₂
Der Tit. Pfarrer Frick betrifft es für 74 Bund Stroh		£	- 296 *
Dem hohen Staat Aargau		£	26'678 72 ¹ / ₂

(Als Wertvergleich diene, dass damals (1850) ein Handwerker pro Arbeitstag 1 Fr. verdiente)

* d) **Abgeltung des Pfarrers von Frick**

Als Abgabe an den Herrn Pfarrer von Frick mussten jeweils eine Anzahl Bund Stroh geliefert werden.

Der Mittelwert dieser Abgabe wurde wie folgt eingeschätzt:

74 Bund Stroh berechnet zu 2 Bz, macht jährlich aus in Geld Fr. 14 Rp 80

Jährlicher Durchschnittsertrag x 20 = Loskaufkapital Fr. 296

Gemäss Bestätigung des Gemeinderates von Gipf und Oberfrick wurde diese Berechnung von der Versammlung am 11. Oktober 1840 angenommen und von Staatsschaffner Baldesberger in Frick der Regierung in Aarau gemeldet.



Foto aus dem Original «Schätzung des Zehnten» in altdeutscher Schrift

Kommentar (Loskauf)

Heiri Häseli

Beim Studium der geschichtlichen Fakten über die Ablösung von Zehnten und Bodenzinsen, ist mir aufgefallen, mit welcher Sorgfalt, Gewissenhaftigkeit und Achtung der Persönlichkeitsrechte die Aufgabe angegangen wurde. Dabei ist zu beachten, dass es sich bei diesem Exposé nicht um eine wissenschaftliche Arbeit handelt, sondern lediglich um eine Auflistung der Daten die zur Verfügung standen.

Ein paar Anmerkungen zu Geld und Währungen und zum Gemeindeperimeter

Die Angaben über die Loskaufsummen erfolgten oft in Franken, Batzen und Rappen, aber auch in Pfund (L) was wertmässig dem Franken entsprach. Eine Umrechnung der alten Münzen auf den heutigen Geldwert ist nicht möglich. Eine konkretere Vorstellung über die frühere Preissituation kann auf indirektem Wege anhand von zeitgenössischen Angaben zur Kaufkraft gewonnen werden. So verdiente ein Handwerker um das Jahr 1850 pro Arbeitstag 10 Batzen. Ein Pfund Rindfleisch kostete 2 Batzen!

Das Ausmass der total zehntenpflichtigen Parzellen betrug im Jahr 1804 887 Jucharten, während die Güterregulierung 1967ff (Kultur- und Bauland 604 ha) mit ca. 1677 Jucharten ungefähr die doppelte Fläche umfasste. Wenn auch das Flächenmass nicht genau gleich gross war wie die heutige Jucharte (36 a) so ist der Unterschied doch sehr gross, was darauf hinweist, dass bereits damals viel Land in privatem Besitze war (1 Juchart entspricht 1 Mannwerk).

Es fehlen Angaben, ob auch Häuser vom Loskauf betroffen waren. Ferner existieren keine Angaben über Landpreisdifferenzen Bauland/Kulturland.

Erfreuliches Engagement

Ruine Tierstein erstrahlt in neuem Glanz

(ea) Alljährlich im Herbst werden Freiwillige für eine Ruinenputzete gesucht. Dieses Jahr staunte Förster



und Initiant Stefan Landolt nicht schlecht, als sich rund 20 Personen bei Rössliplatz für diesen Einsatz versammelten. Mit Schaufel, Besen, Messer und Gabel ging es dann der Ruine an den «Dreck». Seit der Sanierung im Jahre 1989 durch den Zivilschutz besteht ein Konzept mit dem Ziel, das Mauerwerk und die Umgebung zu pflegen und zu schützen. Dadurch werden Lebensräume für Mauereidechsen und weitere Kleintiere geschaffen. Zudem ist die Ruine ein beliebtes Ausflugsziel und wird von der Bevölkerung und Besuchern von Nah und Fern gerne besucht. Zudem bildet ein intakter, gepflegter Grillplatz die Grundlage für einen gemütlichen Aufenthalt oberhalb des Gipf-Oberfricker Waldhauses. Allen Helferinnen und Helfern sei für diesen «Putzete»-Einsatz herzlich gedankt.

Sternsingen 2007 – 20+C+M+B+07

Am Donnerstag 4. Januar ab 17.00 Uhr und am Sonntag 7. Januar 2007 ab 14.00 Uhr werden die Sternsinger in unserem Dorf den Weihnachtssegen in die Häuser und Familien bringen. Bei den Familien, die in diesem Jahr besucht wurden, werden die Sternsinger auch im nächsten Jahr

vorbeikommen. Ihre Spenden kommen dem Schulprojekt in Madagaskar zugute. Wenn Sie neu einen Besuch wünschen, melden Sie sich bitte im Pfarramt (Tel: 062 871 11 26) an. **Familiengottesdienst mit den Sternsingern am Sonntag, 07. Januar 2007 10.30 Uhr**



Insieme: Eine Seniorenbegleitung in (fast) allen Lebenslagen

Frau Rebecca Ackle ist diplomierte Krankenschwester. In ihrem Berufsleben hat sie erfahren, dass ältere Menschen oft auf sich allein gestellt sind. Die Generationen leben meistens nicht mehr im gleichen Haushalt. Daraus ergeben sich Defizite in der Begleitung und Betreuung der älteren Generation. Frau Ackle will diese Lücke mit speziellen Dienstleistungen schliessen. Dafür hat sie die Organisation Insieme ins Leben gerufen. Die Dorfzeitung hat sich mit Frau Ackle über ihre neue Institution unterhalten.

Karl Schib: Frau Ackle, Es gibt die Insieme, die Organisation für behinderte Menschen, und es gibt ‚Pro Senectute‘, die für ältere Leute umfassende Programme anbietet. Braucht es Insieme?

Rebecca Ackle: Insieme ist nicht gleich Insieme. Wir sind keine Organisation für Menschen mit einer geistigen Behinderung. Im Gegensatz zu «Pro Senectute», die ein vielfältiges Programm von Sprachschule bis Seniorenturnen für ein breites Publikum anbietet, ist unsere Dienstleistung individueller, gezielter auf die Bedürfnisse Einzelner oder für kleinere Gruppen ausgerichtet.

Wie muss man sich ihre Aktivitäten vorstellen?

Senioren* werden heute älter, sie wollen noch etwas erleben, etwas machen, sich informieren und weiterbilden. Sie haben viele Ideen, aber es fehlt ihnen vielleicht die Möglichkeit zur Umsetzung, weil das Beziehungsnetz nicht vorhanden ist oder weil gewisse Hemmschwellen den Einstieg erschweren. Wenn Senioren mit solchen Ideen und Anliegen zu uns kommen, suchen wir mit ihnen massgerechte Lösungen in vielen Lebensbereichen.

Das tönt jetzt sehr allgemein, können Sie uns konkrete Dienstleistungen vorstellen?

Wir organisieren für Interessierte in Kleingruppen z. B. einen Konzert-

besuch. Wir helfen bei der Organisation eines Ferientaufenthaltes oder einer Reise. Wenn Sie einen einfachen Ausflug machen wollen, organisieren wir diesen nach Ihren Vorstellungen und begleiten sie gerne. Wir bieten aber auch Beratung und Betreuung in div. Bereichen an: Unterstützung bei Gesundheits-, Fitness und Wellness-Programmen, Information über Pflegeangebote und Vermittlung der nötigen Kontakte zu Sozialdiensten. Wir bieten auch Hilfe an bei Einkäufen oder bei Arztbesuchen. Wenn Sie ein Familienfest organisieren wollen unterstützen wir sie beim Kochen, Bewirten und Aufräumen. Möglicherweise brauchen Sie auch Unterstützung im Umgang mit Behörden. Wir erledigen für sie schriftliche und organisatorische Verwaltungsarbeiten.

Sie decken damit eine ungeheuer vielseitige Anspruchspalette ab. Wie können Sie ein solches Angebot umsetzen und durchsetzen? Haben Sie die entsprechenden Kenntnisse und Fähigkeiten?

Vielleicht scheint es, dass ich diese Programme allein anbiete und



durchführe. Dem ist aber keinesfalls so. Auch ich führe selbst einen Haushalt für unsere Familie mit Mann und 2 Buben. Hinter der Organisation Insieme steht ein Netz-

werk von Fachleuten, Spezialisten der verschiedensten Richtungen. Ich kann z. B. auf einen Koch zurückgreifen, Juristen können in Erb- und andern Rechtsfragen beraten. Treuhänder helfen bei finanziellen Problemen, Korrespondenz und Steuerfragen. Oft kann die Vermittlung von gesellschaftlichen Kontakten unter Gleichgesinnten schon weiterhelfen. Ich stelle fest, dass trotz hoher Bevölkerungsdichte und Wohnen im Wohnblock eine Vereinsamung stattfinden kann. Kontakte schaffen zum gemeinsamen wandern und spielen betrachte ich als geeignete Aufgabe von Insieme. Die Erweiterung des Teams mit Ernährungsberaterinnen, Therapeuten u.a. freischaffenden Fachperson ist möglich, sofern solche Dienstleistungen gefragt werden. Sie gehört mit zum Wachstum meiner Organisation.

Insieme ist also eine private Organisation, die ohne öffentliche Gelder auskommen muss. Wie finanzieren Sie Ihre Dienstleistungen?

Es stimmt, wir müssen uns ohne Staat und Krankenkassen finanzieren. Wir arbeiten effizient und verrechnen nach Aufwand, wobei längere Einsätze – z.B. über ein oder mehrere Tage hinweg – anders berechnet werden als stündliche Einsätze. Nicht alle Leistungen können gleich in Rechnung gestellt werden. Eine Beratung kann mehr kosten als eine Betreuung. Bevor wir eine Aktivität beginnen, offerieren wir ein erstes unverbindliches Abklärungsgespräch..

Wie geht man vor, wenn man ihre Dienste in Anspruch nehmen will?

Wenn Sie ein Anliegen haben irgendwelcher Art, sei es gesundheitlich, gesellschaftlich oder finanziell, melden Sie sich bei uns. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf unter Insieme Landstrasse 4, 5073 Gipf-Oberfrick Tel. 079 259 21 17 oder per Internet mail@insiemo.ch.

* Senioren = Senioren und Seniorinnen

Besuch von Philippinos in Gastfamilien in Gipf-Oberfrick

Im Rahmen einer Partnerschaft der Jubla (Jungwacht-Blauring) wurde unsere Tochter als Jublaleiterin angefragt, ob wir zwei Personen aus der Philippinischen Jugendorganisation «Chiro» bei uns drei Tage beherbergen würden. Spontan haben Familie Hänggi und wir zugesagt, ohne dass wir uns bewusst waren, was auf uns zukommen kann. Zwischen 25-30 Jahre jung und unkompliziert sollen sie sein, viel mehr wussten wir nicht. Gespannt waren wir als der Abend kam, an dem MarieTherese Schmid uns die Gäste überbrachte. Eine herzliche Begrüssung gab sofort die gewisse Wärme in die Beziehung. Ein Racletteabend sollte auch kulinarisch unsere Gäste verwöhnen. Es wurde tüchtig zugelangt, was uns natürlich freute. Es wurde ein sehr interessanter Abend mit Austausch an Kultur und vielem mehr. HALT ! eines haben wir noch vergessen – wir haben von der letzten Gastgeberin erfahren, dass unsere fernen Gäste etwas unpünktlich und langsam sein sollen. Daher setzten wir am nächsten Tag den Wecktermin um 5.45 Uhr an, damit noch genügend Zeit war, um es auf den 7 Uhr Zug nach Muttenz zu schaffen. Ein Schulbesuch am Gymnasium war nämlich angesagt. Nicht geahnt hatten wir, dass unsere Gäste sich einen guten Vorsatz genommen hatten, und so

bereits um 4.00 Uhr in der Nacht begannen sich im Badzimmer geräuschvoll schön zu machen! Für die vier Gäste gings nun mit einem abwechslungsreichen Programm, jeweils von Familie Hänggi oder uns gestaltet wie auch begleitet, los: Nach dem Besuch des Gymnasi-

werden, weiter nahmen sie am Nachmittag an der Projektwoche in der Bezirksschule Frick teil. Am Abend konnten wir sie mit dem Naturenappfad begeistern und den letzten Morgen verbrachten sie in unserer Kirche St.Wendelin mit wunderschönem Gesang zur Orgel. Zum Schluss gab



ums spazierten wir durch Basel, dann ging es in die Gruppenstunde der Blauringgruppe Papagayas und auf dem Heimweg auf einen Sprung ins internationale Volkstanzen bei Hedy Schefer. Am nächsten Morgen durften einige Lektionen der fünften Klasse der Schule Zeihen miterlebt

es noch einen Ausflug auf das Benkerjoch mit bräteln von Cervelats, was unseren Gästen mundete und wohl auch etwas Typisches ist, das nicht fehlen durfte. Danach galts schon wieder Abschied zu nehmen, denn unsere Gäste hatten noch ein weiteres Programm in Zürich und in Olten, bevor sie dann endgültig nach einer Verweildauer von 3 Wochen wieder in Ihre Heimat zurückkehrten. Maria und Fabienne durften am letzten Freitag vor dem Abflug in Olten bei der speziell organisierten Kulturshow mit Tänzen und Liedern der gesamten acht Phillipinos natürlich nicht fehlen.

Es gab so vieles, was wir den Gästen in unserem Dorf und Umgebung zeigen durften, was sie dann auch begeisterte und interessierte. Für uns Gastfamilien war es ebenfalls eine bereichernde Erfahrung und wer weiss, vielleicht werden wir einmal die Einladung auf die Philippinen annehmen und unsere Gäste so wiedersehen.

Familie Schwarb





Es weihnachtet sehr...

Der alljährlich am ersten Advent stattfindende Weihnachtsmarkt in der Mehrzweckhalle, das Kerzenziehen für die Kinder, die Adventsfenster, die festlich dekorierten Schaufenster unserer Ladengeschäfte sowie die vielen Weihnachtsbeleuchtungen und Weihnachtsdekorationen an den Häusern bringen Weihnachtsstimmung in unser Dorf. Ein Spaziergang durch die Strassen zeigt die Vielfalt der Weihnachtsvorfreude. Viele Aussteller des Weihnachtsmarktes präsentieren ein prächtiges Angebot von selbst gebackenen oder gefertigten Produkten. Der Erlös des Spaghetti-Essens dient zur Unterstützung des Mittagstisches. Zudem wurde ein Fonds realisiert, der für bedürftige Menschen in Gipf-Oberfrick verwendet wird. (ea)



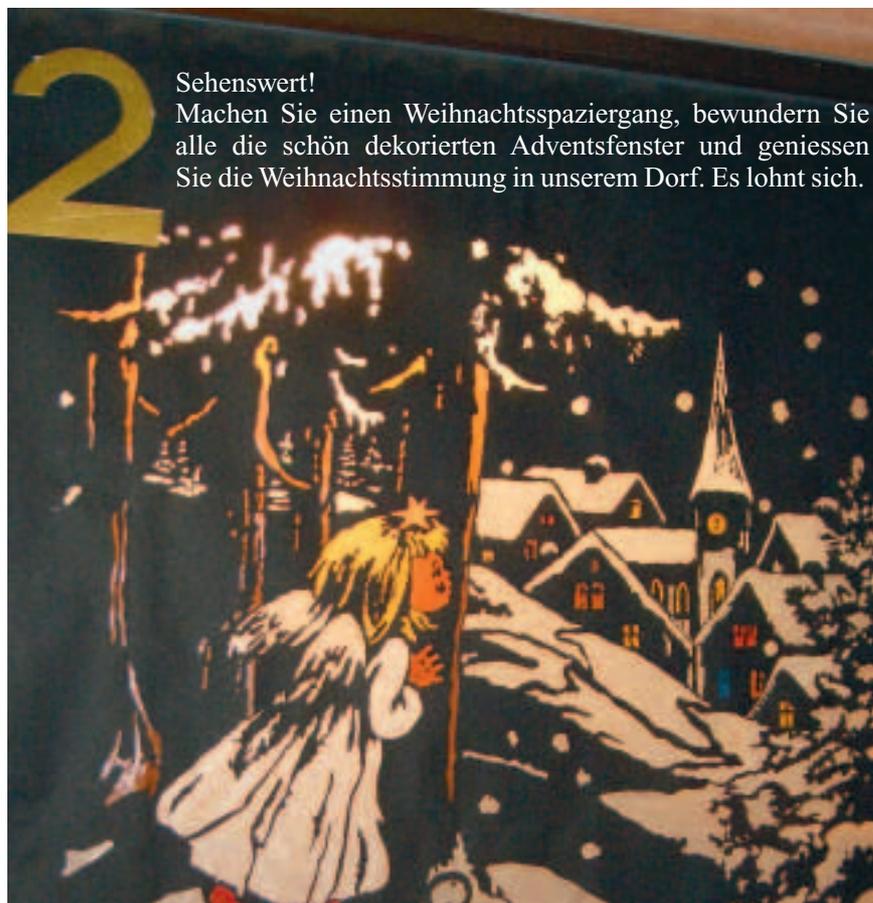


WEIHNACHT

Adventsfenster

Im Advent wird im Dorf jeden Tag ein geschmücktes und beleuchtetes Fenster neu eröffnet. In der Regel geschieht dies um 18 Uhr, bei vielen Fenstern feierlich mit Tee und Gebäck. Die Liste zeigt Ihnen, wo die Adventsfenster zu finden sind, die dann bis zum Dreikönigstag allabendlich erleuchtet sind:

Dez.	Ort
1.	J. Rüfenacht, Müliggass 1
2.	Music Shop, Landstr. 40 (D. & J. Demmler)
3.	A. Frey, Trottgasse 1
4.	Y. Zehnder, Laurisstich 7
5.	Fam. Heinis, Trottgasse 5
6.	V. Suter, Schneggenrain 4
7.	Unterstufenschulhaus, Eva Mettler
8.	S. Hediger, Rüestelweg 6
9.	C. Schwarb, Maiweg 14
10.	S. Weiss, Hofstattweg 6
11.	B. Reinle, Herbrigstr. 31
12.	R. Belser, Hofstrasse 1
13.	G. Hinder, Landstr. 2
14.	Wendelin-Apotheke (D. Jenni)
15.	Gemeindehaus (Frau Eveline Auer)
16.	A. Bryner, Allmentweg 4
17.	M. Nyffeler, Bleumattstrasse 12
18.	D. Wegmüller, Gänsackerweg 25
19.	Fam. Gähweiler, Rüestelweg 8
20.	K. Deiss, Dürrmattgraben 22
21.	D. Schmid, Oberebnetstrasse
22.	M. Schmid, Landstrasse 44
23.	R. Fasolin, Unterdorf 19
24.	Kirchgemeindehaus (B. Waldmeier)



Sehenswert!

Machen Sie einen Weihnachtsspaziergang, bewundern Sie alle die schön dekorierten Adventsfenster und geniessen Sie die Weihnachtsstimmung in unserem Dorf. Es lohnt sich.

Billard-Center vis-à-vis Rest. Krone vor einem Jahr eröffnet

(sf) Billardtische, Snooker, Dart, Fussball und Photoplayer – im Freizeitcenter vom Restaurant Krone in Gipf-Oberfrick wird einiges geboten. Genau vor einem Jahr haben die beiden Geschäftsführerinnen des Restaurants Krone Jolanda Allenbach

und Nicole Moser das Freizeit Center eröffnet. «Wir sind zufrieden mit der Kundschaft», sagt Jolanda Allenbach. Vor allem in den Wintermonaten ist das Freizeit Center sehr beliebt. Es kommen jüngere und ältere Gäste, aber auch für Familien ist das

Center ein beliebtes Ausflugsziel. «Zurzeit buchen viele Firmen bei uns für das Weihnachtsessen. Die Mitarbeiter können zuerst im Restaurant essen und sich später im Center verweilen. Einmal im Monat werden Turniere durchgeführt – sei es Billard-, Dart- oder Töggelturniere. Bei diesen Turnieren ist jeder willkommen vom Anfänger bis zum fortgeschrittenen Spieler. Eine neue Anschaffung ist der Air-Hockey-Tisch «Taifoon», der bei den Gästen sehr beliebt ist.

Seit der Eröffnung vor einem Jahr konnte im Center eine 100-Prozentstelle besetzt werden. Detlef Rother arbeitet hinter Bar und betreut zugleich die Gäste im Center. Neu eingeführt haben sie auch den rauchfreien Familiensonntag, der bei den Gästen sehr gut ankommt. Das Freizeit Center ist von Montag bis Samstag von 19 bis 24 Uhr und am Sonntag von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Auf Anfrage können Gruppen auch zu speziellen Öffnungszeiten das Center besuchen.



Zufrieden mit der Kundschaft: Jolanda Allenbach und Detlef Rother.

Die Post bleibt im Dorf

Gipf-Oberfrick wird Zweigpoststelle von Frick

(ea) Bis Ende 2008 sollen, so die Absicht der Post, in der ganzen Schweiz 200 Hauptpoststellen geschaffen werden, denen mehrere Zweigstellen in der näheren Region unterstellt sein werden. So wurden dem Frikktal zwei Hauptpoststellen – nämlich Frick und Rheinfeldten – zugeordnet. Die dritte Kategorie der öffentlichen Poststellen bilden die Postagenturen, die sich in einem Dorfladen befinden.

Gipf-Oberfrick wird Zweigpoststelle

Es kam, wie es kommen musste, oder wie man es seit dem Abgang von unserem Poststellen-Leiter Urs Schmid leise befürchtete. Doch positiv ist, dass die Poststelle visuell unverändert in unserer Gemeinde bleibt. Doch Gipf-Oberfrick wird neu der Hauptpost in Frick unterstellt, das heisst, dass sich die Aufgaben der Planung und der Administration nach Frick verlagern werden. Wie sich die internen Aufgaben verändern werden und entsprechende Auswirkungen auf das Personal abwerfen, kann heute noch



niemand genau beantworten. Am Angebot für die Kunden werde sich aber bei einer Zweigpoststelle wie es Gipf-Oberfrick werden wird nichts ändern, versichern die «Postbaumeister».

So müssen wir diesen Umstrukturierungen der Post positiv gegenüberstehen und ein bestimmtes Verständ-

nis aufbringen. Denn die heutigen elektronischen Medien zwingen nicht nur die Post, Anpassungen in der Struktur vorzunehmen. Grosse Einbussen in der Postpaket- und Briefpostabfertigung zwingen die Verantwortlichen zu dieser Handlung. Zu hoffen ist, dass diese mit den entsprechenden Postangestellten faire Verhandlungen führen.

VOLG Ladenumbau auf Kurs – Eröffnung am 29. März 2007

(ea) Die geplante VOLG-Ladenerweiterung ist im vollen Gang. Ein Flugblatt anfangs Oktober wies die Dorfbevölkerung auf die Startphase der markanten Erweiterung des VOLG Ladens hin und bat die Dorfbevölkerung und alle Kundinnen und Kunden während der ganzen Bauphase um Verständnis. Diese dauert voraussichtlich bis im März 2007. Der Rohbau wird Mitte Dezember fertig erstellt sein. So kann man dann in den kälteren Wintermonaten den Innenausbau vorantreiben. Die räumliche Erweiterung beträgt 125 Quadratmeter und wird im Endausbau eine Ladenfläche von ca. 380 Quadratmetern aufweisen. Das ehemalige ROWA-Gebäude wurde teilweise abgerissen. An dessen Stelle entstehen wertvolle Parkplätze Die seitliche Erweiterung mit

neuem Eingang ermöglicht eine bessere und übersichtliche Ladengestaltung. Genügend Parkplätze sorgen für ein bequemes Einkaufen und

laden. Übersichtlich, einladend und eben frisch und fründlich wird sich der neue Dorfladen präsentieren. Wir freuen uns darauf!



Das «ROWA»-Gebäude wurde abgerissen, um den Laden seitlich zu vergrössern; Sicht von Parkplatz mit neuem seitlichem Eingang.

Die Tiersteiner Bräu ist im Entstehen

Der Traum einer grösseren Bierbrauerei mit Braustube ist schon längere Zeit in den Köpfen der beiden Hobbybrauer Doris und Hansjörg Stäuble. Heute brauen sie in kleinen Mengen Spezialbiere wie Bernstein, Schwarzbier, Hefeweizen und auch ein Chlausbier, die unter dem Namen «Oberfricker Hopfe-Tropfe» bekannt sind. Seit dem Sommer sind sie nun intensiv am planieren einer Kleinbrauerei, mit der eine jährliche Bierproduktion von 20'000 – 30'000 Liter hergestellt werden kann. Mit dieser Menge könnten die heutigen Engpässe auf einen Schlag beseitigt werden. Zudem wäre es ein Beitrag zur Förderung der Biervielfalt und der Bierkultur. Mit der Tiersteiner Bräu würde ein altes Handwerk in unserm Dorf Einzug halten. Die Braustube und das jährliche Bierfest würden das ihre zum Dorfgeschehen beitragen. Denn es soll eine Brauerei der Begegnung werden.

Der Stand am 20. November 2006 sieht so aus: Den Standort der zukünftigen Tiersteiner Bräu haben wir im Gewerbehause Bruggbach gefunden. Die Verhandlungen mit der Besitzerin und Abklärungen sind am laufen. Mündlich wurde auch mit der Gemeinde wegen der Betriebsbewilligung Kontakt aufgenommen.

Bei den Herstellern von Brauereien sind noch zwei im Rennen. Wobei die Vorteile, die Beide haben, noch genau angeschaut und verglichen werden müssen. Da spielen zum Beispiel folgende Punkte eine grosse Rolle; die Braumenge, die Handhabung, die Steuerung (Halbautomat oder Vollautomat), die Pflege (Kupfer oder Chromstahl), die Beheizung der Sudpfanne (Gas oder Elektrisch) und nicht zuletzt auch das Preis-/Leistungsverhältnis.

Wenn wir uns für Gas entscheiden, hätten wir in unserem Dorf sogar die Möglichkeit, die Sudpfanne auch mit Erdgas zu beheizen, was gegenüber dem Propangas den Vorteile hätte, dass es keine Gasflaschen braucht und das Erdgas gegenüber dem Propangas günstiger sein soll. Die genauen Daten und Vergleiche liegen uns leider noch nicht vor.

Nebst der Brauerei müssen wir uns auch um Gärbottiche, Lagertanks, Kühlzelle, Flaschenwaschanlage, Abfüllung und Etikettierung der Flaschen sowie um die Flaschen und das Gebinde kümmern. Eigens für solche Abklärungen sind die beiden Hausbrauer nach Nürnberg an die Braufachmesse gefahren, wo sie doch einige Eindrücke mitnehmen konnten. Nürnberg ist übrigens auch wegen der Stadt und der Biervielfalt eine Reise wert.

Für diese grossen Investitionen benötigen wir ca. Fr. 150'000.– Fremdkapital. Dieses Kapital wollen wir auf dem Privatmarkt beschaffen. Das heisst, jeder kann mitmachen und eine Investition für eine gute Sache tätigen.



Obligation

Aus diesem Grund werden wir eine Obligation mit einem Wert von Fr. 1'000.- pro Obligation auflegen, die eine feste Laufzeit von 7 Jahren hat. Die jährliche Verzinsung beträgt 3.6%. Der Zins wird jährlich mit 6 Liter feinem Tiersteiner Bier abgegolten. Eine bessere Rendite, die auch noch für ihr Wohlbefinden gut ist, gibt es gar nicht.

Investition: Fr. 1'000.–

Laufzeit: 7 Jahre

Zins: 3.6% (6l Bier)

Rückzahlung: Fr. 1'000.–

oder: Fr. 5'000.– mit 3% Zins

Tiersteiner Fan-Club

Mit einem Beitrag von Fr. 200.– für 5 Jahre werden sie Mitglied des Tiersteiner Fan-Club.

Mit dem Fan-Club wollen wir einen Beitrag für Bierliebhaber/innen leisten in der Hoffnung, dass sie unsere Brauerei mit ihrem Bierkonsum unterstützen. Dafür bekommt das Tiersteiner Fan-Club Mitglied folgendes:

10% Rabatt auf alle Artikel (Bier, Werbeartikel, Anlässe)

Beim jährlichen Bierfest bekommt jedes Mitglied ein Bierglas (Sammlerglas).

Wenn sie nun an unserem Vorhaben gefallen finden, dann investieren sie doch in uns und unser Dorf. Denn es profitieren alle. Sie bekommen während 7 Jahren eine schöne Verzinsung in Bier und danach ihr investiertes Kapital zurück. Das Dorf bekommt eine Attraktion und wir erhalten so günstiges Investitionskapital.

Informationen erhalten sie:

Doris und Hansjörg Stäuble

Landstrasse 80

5073 Gimp-Oberfrick

Tel. 062 / 871 05 70

Und schon wieder ein neues Geschäft

(ea) Die Ladenräumlichkeiten beim Restaurant Hirschen wechseln die Besitzer in kurzen Abständen. Nach der Schliessung des italienischen Spezialitätengeschäftes war man gespannt, welches Unternehmen Einzug halten werde. Seit Anfang Dezember ist das Rätsel gelüftet. Innen noch eine Baustelle, präsentiert sich die deutsche Firma Finkbeiner Fliesen und Natursteine mit einer Firmentafel und Schaufensterbeschriftung. Die seit mehr als 75 Jahren spezialisierte Firma im Bereich Fliesen und Natursteine eröffnet Anfang Januar eine Niederlassung in unserer Gemeinde. Der Hauptsitz der Fliesen-Finkbeiner GmbH ist in Bad-Säckingen.



2. Fricktaler Dance/Wellness-Night am 19. Januar in Gipf-Oberfrick

Nach dem Grosseerfolg im letzten Jahr findet am Freitag, den 19. Januar 2007 in der Mehrzweckhalle in Gipf-Oberfrick die «**2. Fricktaler Dance- und Wellness Night**» der Wellness Impuls Programme, Gipf-Oberfrick

statt. Von 17.00 Uhr bis ca. 23.00 Uhr führt das kompetente und hoch motivierte Instruktoorenteam unter der Leitung von Susann Häseli-Näf einen Abend lang durch verschiedene tolle Programme.

Nach einem rassigen Warm up mit Kick Power können die Teilnehmer mit Latino Aerobic heisse Hüftschwünge ausprobieren, mit Pilatesübungen den Körper stylen, mit Oriental Dance den Herz-Kreislauf in Schwung bringen, zu Hip Hop Sound coole Moves kreieren und mit dem beliebten Programm «Santao» Körper- und Geist herausfordern. Nach 6 Stunden Fitness-Marathon werden alle das abschliessende Stretching speziell geniessen!

Die Lektionen werden so aufgebaut, dass alle, auch ohne grosse tänzerische Vorkenntnisse mitmachen können. Im Vordergrund steht das spezielle Erlebnis, gemeinsam einen langen Abend mit viel Spass und Action zu verbringen.

Das grosse Programm, welches frei wählbar ist, sowie Showeinlagen mit den Hip Hop Schweizermeistern 2006 und Verpflegungsmöglichkeiten versprechen eine unvergessliche Nacht!

Auskünfte und Reservationen unter Telefon 062 871 50 52
www.wip-go.ch



Spektakuläre Luftlandungen

(ea) Für ein Spektakel der besonderen Art sorgten am 21. und 23. September ein Heissluftballon und ein Zeppelin. Gekonnt steuerte der Pilot den Heissluftballon auf die für eine Landung wohl kleine Landparzelle von Ernst Hasler am Rüstelweg. Häuser ringsum erschwerten die Landung. Zum Glück war's windstill. So blieb diese Landung für die vielen Schaulustigen ein aussergewöhnliches Beobachtungserlebnis. Zwei Tage später erschien ein mächtiges Luftschiff am Horizont. Der Zeppelin kreiste über das Dorf und fand oberhalb der Dreifachturnhalle den optimalen Landeplatz. Auch diesmal waren bald viele Erwachsene und Kinder zur Stelle, denn nicht alle Tage kann man hautnah die Landung eines Zeppelins aus nächster Nähe erleben.





Vergiftungen

Das Tox-Zentrum informiert

hiess der öffentliche Vortrag, den der Samariterverein Gipf-Oberfrick im Rahmen seiner jährlichen Vortragsreihe am 6. November präsentierte.

Frau Dr. Christine Rauber-Lüthy vom Tox-Zentrum Zürich hielt einen lebendigen interessanten Vortrag mit vielen teilweise kuriosen oder tragischen Beispielen aus der täglichen Beratungspraxis bei Vergiftungen, wobei die gegen 30 Zuhörer vieles lernen konnten.

Über Telefon und Internet gelangten letztes Jahr 33'000 Anfragen an das Tox (von 60% Laien und 30% Ärzten). Die Notfallauskunft durch das Tox rund um die Uhr unter der Tel.Nr. 145 ist kostenlos.

Was ist überhaupt Gift? Eine viel zitierte Aussage von Paracelsus lautet: «All Ding' sind Gift und nichts ohn' Gift; allein die Dosis macht, dass ein Ding kein Gift ist». Giftig können in entsprechender Überdosis auch Wasser oder Kochsalz sein, was wir sicher in unserem Alltag nicht als giftig anschauen. So geht es in der Beratung immer darum, festzustellen, wann wie viel von was geschluckt worden ist bei wie viel Gewicht des Patienten und welche Symptome bereits vorliegen. Natürlich ist es wichtig zu wissen, um welches Gift es genau geht: Darum soll immer die genaue Bezeichnung des Medikamentes oder Haushaltproduktes mitgeteilt werden, damit eine adäquate Beratung stattfinden kann.

Schädigungen können aber nicht nur passieren, wenn etwas geschluckt wird, sondern gewisse Mittel können Augen, Schleimhäute oder Haut schwer schädigen oder durch die Haut in den Organismus eindringen und

dann allgemeine Vergiftungserscheinungen hervorrufen. Deshalb ist es sehr wichtig, bei äusseren Gifteinwirkungen sofort nasse Kleider zu entfernen und die Haut mit Wasser lange zu spülen. Auch die Augen sollen nach gefährlichen Spritzern 10-15 Minuten lang unter fliessendem Wasser ausgespült werden, wobei die Augenlider weit offen gehalten werden müssen. Ein Beispiel aus der Praxis des Tox: Ein Kleinkind hatte sich Lampenöl auf die Brust laufen lassen, man hatte das Kleid ausgezogen und die Haut gewaschen, aber die Windeln angelassen. Unter den Windeln hatten sich dann schwerste Verätzungen der Haut entwickelt, weil dorthin unbemerkt auch ein Teil des Lampenöls geflossen war.

Während bei Erwachsenen Vergiftungen mit Medikamenten vor allem in suizidaler Absicht erfolgen, besteht bei den Kindern vor allem die Gefahr, Medikamente mit Smarties und anderen Süssigkeiten zu verwechseln, wobei Antidepressiva, Methadon, Kampfer, Blutzuckermedikamente, Dextromethorphan, Paracetamol und Eisentabletten besonders gefährlich sind. Es ist deshalb sehr wichtig, die Medikamente wirklich fern vom Kinderzugriff aufzubewahren (ebenfalls Oma's Handtasche mit Medikamenten beim Besuch!).

Haushaltprodukte vom einfachen Wasch- und Putzmittel bis zu starken Säuren bieten für Kinder eine Menge Möglichkeiten, sich Schaden anzurichten. Deshalb ist es wichtig, all dies mitsamt den Medikamenten mindestens 1,6 m über dem Fussboden aufzubewahren. Und bitte nie starke Säuren oder Laugen in Getränkeflaschen umfüllen!!

Wie gefährlich ist es, wenn ein Kind Zigaretten oder –Stummel isst? oder eine Packung Antibabypillen? oder wenn es eine Knopf-batterie verschluckt hat? Oder was ist mit giftigen Pflanzen? Über solche Fragen orientiert die Internetseite www.toxi.ch.
Dr. Pius Blum

Fasnachts-Rat Gipf-Oberfrick **F A R A G O**

Fasnacht mit Motto: Strassen-Theater

Das Fasnachtsmotto des Familien-Umzuges vom Fasnachts-Sonntag, 18. Hornig (Februar) 2007 heisst **Strassen-Theater**. Unsere Dorfstrasse bzw. Landstrasse ist eine grosse Baustelle. Die Mitglieder des FARAGO meinen, dass dies ein Grund sei, diese grösste Baustelle in unserem Dorf zum Fasnachtsmotto 2007 zu wählen. Theater gab es zwar praktisch keins, trotzdem kann man an der Fasnacht ein Theater über diese Landstrasse machen, darum Strassen-Theater.

Es ist jedem freigestellt wie er dieses Motto darstellen möchte, es muss einfach etwas mit Strasse und Theater zu tun haben. Am Umzug, der um 14.00 Uhr vermutlich beim Restaurant Hirschen startet (je nach Stand der Baustelle), kann man als Einzelmaske, Gruppe, Wagen, etc. dabei sein.



Nach dem Umzug findet wie immer der Familien-Ball in der Mehrzweckhalle mit Thierstein-Verleihung statt. Folgende Wanderpreise kann man gewinnen: Thierstein-Gross bester Fasnacht-Wagen, Thierstein-Klein beste Fasnachts-Gruppe und Thierstein-Kids beste Kinder-Gruppe bzw. Kinder-Einzelmaske, sowie Thierstein-Originell für die originellste Fasnachts-Motto-Darstellung (kein Wanderpreis, man kann ihn behal-

ten). Da an unserem Umzug immer mehr Kleinwagen, Leiterwagen, etc. teilnehmen, gibt es neu den Pfeifer-Pokal für den besten Kleinwagen, das ist auch ein Wanderpreis. Der Spender möchte nicht erwähnt werden, trotzdem recht herzlichen Dank. Auch bekommt jedes anwesende Kind ein Geschenk und ein süsses Gebäck auf das Motto bezogen.

Auf viele Teilnehmer und Besucher am Fasnachts-Sonntag 18. Hornig 2007 am Familien-Umzug und Familien-Ball im Dorf wo's schön isch..., hoffen die Mitglieder des FARAGO.

Kleinkaliber Schützen

Endschiessen

(kzb) Bei gutem Herbstwetter schlossen die Gipf-Oberfricker mit dem Endschiessen die Jahresmeisterschaft ab. Es wurden verschiedene Stiche geschossen. Das Absenden fand am Chlausschiessen (9. Dezember) statt. Den Jahresmeisterschaftstich gewann Sonja Vögele, 98 Pt. 2. Hermann Troller, 95 Pt. 3. H.-P. Kurzbein 94 Pt. 4. Beatrice Zeder 93 Pt. 5. Guido Schmid 92 Pt. 6. Bruno Felice 92 Pt. 7. Hans Sinzig 92 Pt. 8. Alfred Sommerhalder 89 Pt. 9. René Javet 88 Pt. Alle Aktivmitglieder erreichten beim Saisonabschluss ein gutes Resultat.

3. Freundschafts-Nachtschiessen

Ebenfalls trugen die Kleinkaliberschützen das 3. Freundschafts-Nachtschiessen in Gipf-Oberfrick durch. Scheint das Nachtschiessen dem Untergang geweiht? Langsam verschwinden diese Anlässe, schade! Die Faszination des Nachtschiessens scheint langsam verloren zu gehen, dabei ist es doch einfach was Besonderes. Wenn die anderen Vereine der Umgebung mitmachen, wollen die Gipf-Oberfricker diese Tradition weiterhin hochhalten. Trotz grosser Arbeit haben die Gipf-Oberfricker K.-K. Schützen diesen Anlass mit Freundschaftscharakter durchgeführt. Bei der dritten Ausgabe wurden die Vereine Herznach, Frick Sport und Frick Tonwerke und Zurzach eingeladen. Zwei weitere eingeladene Vereine Möhlin und Stein

zeigten kein Interesse. Teilgenommen haben 24 Schützen. Es herrschte im Stand an der Kornbergstrasse zu Saisonende nochmals Hochstimmung. Unter besonderen Verhältnissen - hinten war der Raum dunkel, die Scheiben vorne hell beleuchtet - wurde ein 10-Schussprogramm nach Ansage absolviert. Einige Schützen hatten mit der Umstellung keine Probleme, andere bekundeten Mühe und blieben unter ihren Erwartungen zurück. Doch auch hier zählte der olympische Gedanken: «Mitmachen kommt vor dem Rang». Zum Programm zählten 5 Probeschüsse und vier Serien à 1, 2, 3, 4 Schüsse, in je einer Minute, kommandiert. Der Test die Serien in einer Minute zu absolvieren ist gelungen, doch man wird eher nächstes Jahr wieder auf die 2 Minuten zurückkehren, denn bei Dunkelheit geht das Laden etwas länger. Spass hat es allen gemacht! Jeder Schütze erhielt 1/2 Liter Wein «Sommerhalder». Zudem konnte den ersten elf Schützen eine Naturalgabe, gesponsert von der Ernst Auer (FF-Druck), Guido Schmid (Architekt) und Alfred Sommerhalder (Weinbauer) sowie von der Vereinskasse, überreicht werden.

Ranglisten: 98 Ruedi Brand (Frick Sport), 96 Martin Senn (Herznach), Manuela Bürki (Zurzach), Vögele Sonja (Oberfrick), 95 Nicola Leone (Frick Sport), Daniela Wächter (Frick Sport), Peter Kalt (Zurzach), Beatrice Zeder (Oberfrick), 94 Alfred Sommerhalder (Oberfrick), 93 Walter Mösch (Frick Sport), 91 Guido Schmid (Oberfrick), Kurt Rubin (Herznach), Thomas Bur (Frick Tonwerke), Walter Rubin (Herznach), Bea Schuhmacher, 90 Herrmann Troller (Oberfrick), 89 Ignaz Welte (Frick Sport), Heinz Erni (Frick Tonwerke), Albert Zundel (Frick Tonwerke), Röbi Zwahlen (Zurzach), 88 Hans Sinzig (Oberfrick), 86 Bruno Felice (Oberfrick), H.-P. Kurzbein (Oberfrick) 84 Sepp Lander (Tonwerk Frick)

Kleinkaliber Schützen

Volksschiessen

(kzb.) Anlässlich des diesjährigen Volksschiessens (50 Meter) auf der Schiessanlage Kornbergstrasse durf-

ten die hier ansässigen Schützen 76 Schiessende, 26 mehr als gegenüber 2003, begrüßen. Zwei Gäste aus Bürglen/TG und drei aus Wollerau/SZ hatten ebenfalls den Weg ins Fricktal gefunden. Fünf Armbrustschützen von Frick schrieben sich ebenfalls in die Teilnehmerliste ein. Für die Mitglieder der Vereine Sportschützen Frick und Tonwerke Frick zählte dieses Volksschiessen zur Jahresmeisterschaft. Somit waren sie fast lückenlos anwesend. Zum Gegenbesuch erschienen auch die Schützen aus Laufenburg und Herznach. Der Präsident des Bezirksschützenverbandes, Markus Schmid, machte auch seine Aufwartung, ebenso der Präsident der Feldschützen Wittnau, Hans Häseli. Aus Gipf-Oberfrick erschienen leider nur wenige, obschon die Daten dieses Anlasses in der Dorfzeitung bekanntgegeben wurden. Nur danke persönlichen Einladungen konnte diese gute Besuchzahl erreicht werden. Geschossen wurde ein Programm mit je 10 Schüssen auf die A 10 und A 5 Scheibe. Ausser am Freitagabend herrschte an allen anderen Daten reger Schiessbetrieb. Dank dem optimalen Wetter wurden durchwegs gute bis sehr gute Resultate erzielt. Somit hat sich der Wechsel in den Spätsommer gelohnt. Wer auf die Auszeichnung warten musste, der konnte sich in der leistungsstarken, gemütlichen Schützenstube verköstigen. Da die beiden Fricker Vereine nächstes Jahr je einen Verbandsanlass organisieren müssen, wird das Volksschiessen 2007 wieder in Gipf-Oberfrick ausgetragen. Rangliste Scheibe 5A: 1. Troller Hermann, Gipf-Oberfrick, 2. Amsler Ueli, 3. Lienhard Heidi, 4. Bögle Ueli, 5. Mösch Walter, alle Frick, 6. Koller Martin, Wollerau, 7. Ehrensperger Beat, Bürglen, 8. Brand Ruedi, Frick Sport, 9. Welte Ignaz, Frick Sport, 10. Senn Martin, Herznach, 11. Vögele Sonja, Gipf-Oberfrick, 12. Zeder Beatrice, Gipf-Oberfrick. Die weiteren Gipf-Oberfricker platzierten sich wie folgt: 16. Sinzig Hans, 17. Kurzbein H.-P., 20. Sommerhalder Alfred, 30. Javet René, 32. Kohler Martin, 34. Frey Daniel, 41. Felice Bruno, 45. Marty Werner, 47. Gorkiewicz Martin, 51. Schmid Guido, 52. Kohler

Lukas, 53. Hirs Adrian, 55. Higgins Sandra, 56. Eckstein Martina, 57. Higgins Mitschel, 58. Paonessa Claudio, 59. Schlegel Dominic.



Dank und News

Mozart zum Mitsingen ist vorbei und wir möchten uns hier ganz herzlich bedanken bei allen, die diese kurze Wegstrecke mit uns gegangen sind. Wir werden solche Aktionen sicher weiterhin in unsere Jahresplanungen einbeziehen. Ist es doch auch für die Jugendlichen, die hier mitgesungen haben, ein Erlebnis, in kurzer Zeit klassische Musik selber mitzuerleben. Und das ohne jede weitere Verpflichtung einzugehen. Herzlichen Dank.

Wir schauen vorwärts und freuen uns auf Weihnachten.

Da stehen im Mitternachtsgottesdienst wieder Weihnachtslieder, gemeinsam mit der Gemeinde auf dem Programm sowie die Kantate «Lobet Christen euren Heiland» von Dietrich Buxtehude für Chor, Streicher und Orgel.

Zum Vormerken: Anfangs September 2007 ist eine «Liturgische Nacht» geplant. Im Rahmen des Kreiscäcilienverbandes Fricktal wird dies eine für alle offene Feier in unserer Kirche geben. Mit dabei werden noch 4 oder 5 Chöre sein. Zu gegebener Zeit wird es eine genauere Information geben.

Trudy Stöckli

Musikgesellschaft

Dirigentlose Zeit ist zu Ende

(ea) Seit Januar dieses Jahres hat Guido Meng den Dirigentenstab der Musikgesellschaft übernommen. Somit fand die dirigentenlose Zeit ein glückliches Ende. Das Mitte November vorgetragene Jahreskonzert der Musikgesellschaft bildete einen äusserst erfolgreichen «Neustart». Mit vollem Einsatz und bis in die Fingerspitzen motiviert boten die Musikantinnen und Musikanten ein tadelloses Jahreskonzert, das zugleich der erste

öffentliche Auftritt des neuen musikalischen Leiters war. Die Mischung von erfahrenen Musikanten mit jungen zielorientierten Jungmusikerinnen und -musikern unter Leitung eines «Vollblutmusikers» bilden nun die Basis für eine intakte, aufstrebende Musikgesellschaft. Wir alle wünschen viel Erfolg und auch Durchhaltewillen. In einem kurzen



Guido Meng – neuer musikalischer Leiter

Resümee war Guido Meng auch mit der Zusammenarbeit in diesen ersten Monaten sehr zufrieden. Eine Musikgesellschaft hat in einem Dorf einen grossen Stellenwert, denn ein Dorf ohne Musik ist wie eine Kirche ohne Glocke, so die Aussage des neuen Dirigenten. Zurzeit gehören 24 Musikantinnen und Musikanten der Dorfmusik an. Erfreulich sind die fünf Neueintritte und auch die Wiedereintritte. Unter diesen Voraussetzungen macht das Vereinsleben wieder Spass und der Dirigent wie der gesamte Vorstand sehen eine erfolgreiche Zukunft.

Turnerfamilie/ Turnshow

Es ist wieder soweit. Die zweijährige



Wartezeit ist endlich vorüber! Zu Jahresbeginn laden die Gipf-Oberfricker Turnerinnen und Turner zur Turnshow. In zwölf unterhaltsamen Num-

mern zeigen die Kleinsten bis zu den Junggebliebenen welche Freude ihnen der Turnsport bereitet. Lassen auch Sie sich in die Welt von UNTERWEGS entführen...

Aus dem Programm:

Sie stehen mit dem Auto vor dem Rotlicht, und...

Sie verabschieden Ihren Liebsten auf dem Bahnsteig, und...

Sie geben Ihr Reisegepäck auf, und...

Sie sind auf einer Galeere an ein Ruder gekettet, und...

UNTERWEGS führt Sie durch vertraute und auch unbekante Alltagssituationen. Mit turnerischen, schauspielerischen und tänzerischen Darbietungen werden wir Sie einen Abend lang unterhalten.

Reservationen

Vergessen Sie nicht frühzeitig zu reservieren!

Ab Dezember wählen Sie unter www.sv-go.ch und erfahren tischgenau wo Sie sitzen möchten. Ab 18. Dezember 2006 zwischen 18 bis 20 Uhr nimmt Rita Huber unter 062 871 40 15 gerne Ihre Reservation entgegen.

Im Anschluss jeweils Festbetrieb mit Bar, Tombola und Tanzmusik – Freitag Anaconda, Samstag Hitmix

Auf Ihren Besuch freuen sich alle Turnerinnen und Turner der Gipf-Oberfricker Vereine.

Alle Mitwirkenden bedanken sich bei allen Sponsoren, Gönnern, der Gemeinde und der Schule für die Unterstützung und die in Kauf genommenen Einschränkungen beim Sportunterricht.

Daten:

Freitag, 5. Januar, 20 Uhr

Samstag, 6. Januar, 20 Uhr

Samstag, 13. Januar, 14 Uhr/20 Uhr

Männerriege/Frauenturnverein

Freundschaftstreffen mit Frauenturnverein Horw

(ea) Schon zwei Fitness-Weekends verbrachten Frauen und Männer von

den beiden hiesigen Vereinen mit Turnerinnen und Turnern der Sportvereine Horw im Sporthotel Morschach. Am 24. September war es nun an der Zeit, unsere Turnfreunde aus der Innerschweiz nach Gipf-Oberfrick einzuladen. Vorweg: es wurde ein gemütlicher, geselliger Sonntag. Um 10 Uhr begrüßte Markus Schmid - der Mitorganisator aller Morschach-We-

kends - die Gäste auf dem Parkplatz bei der Schule. Zu Fuss gings bald Richtung Ruine Thierstein, wo uns Werner Fasolin Geschichtliches zur Ruine und deren Umgebung zu berichten wusste. Nach einer ersten Stärkung ging es dann weiter zur Schupfarter Fluh. Hier gab Hansruedi Benz unseren Gästen Neuigkeiten zum Besten. Ein Vorausdetachment stellte den Grillplatz



beim alten Wittnauer Waldhaus empfangsbereit. Bei Speis und Trank genoss man gemeinsam die paar gemütlichen Stunden der Kameradschaft. Für die Kinder hatte Markus Halbeisen attraktive Spiele vorbereitet, die auch die kleineren Gäste zu begeistern vermochten. Herrliches Herbstwetter verschönerte den Tag und allzusehnlich posierte man sich zum Abschiedsfoto wieder auf dem Parkplatz bei der Schule. Das 3. Fitness- und Plauschweekend in Morschach ist geplant und findet über das Wochenende vom 28. und 29. April 2007 statt.



Männerchor/Jugendchor

Unser Jahreskonzert mit Theater am 27. Januar 2007

Abendaufführung um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle
Kinderaufführung um 13.30 Uhr

Dieses Jahr hat der Männerchor ein grosses Liederprogramm vorbereitet. Unter dem Motto: **Probiers mal mit Gemütlichkeit** werden im ersten Auftritt fröhliche Volkslieder und Schlager gesungen. Der zweite Teil wird dann eröffnet durch den **Jugendchor** mit 2 Liedern. Danach singen der Männerchor und der Jugendchor moderne Lieder nach der Filmmusik von Walt Disney. Der Männerchor steht unter der Leitung von Andreas Bryner, der Jugendchor wird dirigiert von Marcel Hasler. Begleitet werden die Chöre von einem Klavier, Bass und Schlagzeug.

Unter der Regie von Angela Bryner und Christian Boss spielt die Theatergruppe den Einakter **D'Umständ sind**

wichtig. Ein unterhaltsames Lustspiel, in dem die Liebe, eine vermisste Person, der des Mordes verdächtige Ehemann und eine neugierige Nachbarin die Spannung hoch halten. Es spielen: Susanne Nussbaum, Sandra Ursprung, Claudia Sommerhalder, Regina Leutwyler, Josi Hürzeler, Fritz Plattner und Roger Ingold.

Tombola, Bar, Kaffeebuffet und eine speditive Küche sorgen für Speis und Trank.

Ein grossartiges Konzert und ein humoristisches Theater erwarten die Besucher. Der Männerchor freut sich auf Ihren Besuch.

Reservationen: 062 871 30 14, Doris und Markus Senn, ab 17 Uhr.



Alle Tonlagen müssen geübt werden



Der Jugendchor freut sich auf den Auftritt.

Der Schwimmclub Fricktal SC FTAL stellt sich den Oberfrickern vor



Gegründet wurde der Schwimmclub Fricktal als SCF 1989 von Alfred Heim, Sisseln. Mit 99 Mitgliedern aus 28 Gemeinden aus dem ganzen Fricktal ist er einer der grösseren Clubs der Region. Schon immer war der SCF bei den Gipf-Oberfrickern sehr beliebt, derzeit stellen wir neben Frick die meisten Mitglieder.

In der Schweiz gibt es 2 Schwimmclubs mit dem Kürzel SCF, nämlich den Schwimmclub Frauenfeld und den Schwimmclub Fricktal. Seit langem wird der Schwimmclub Fricktal von allen Wettkampfveranstaltern immer als FTAL (FrickTAL) auf allen Ranglisten geführt. Deshalb wurde ein neues Signet gesucht und jetzt auf Ende Jahr eingeführt.

Der SC FTAL bietet gesunde Freizeitbeschäftigung für Jung und Alt. Kinder, die früh mit dem Schwimmsport in Berührung kommen, profitieren ihr ganzes Leben davon. Sie entwickeln kräftige Lungen und ein gesundes Atmungssystem. In der Sparte Wettkampf entwickeln die Kinder einen gesunden Ehrgeiz und lernen Erfolg und Niederlagen mental zu bewältigen.

Die Trainer und Trainerinnen des SC FTAL unterrichten nach den Ausbildungsgrundlagen des Schweizerischen Schwimmverbandes SSCHV. Ziele des SC FTAL sind die Förderung des gesunden Schwimmsportes durch Wettkampf- und Breitensport-Angebote und der sportlichen Kameradschaft. Um diese Ziele zu erreichen, hat jedes Leistungsniveau Mindestanforderungen, wie Pflichttrainings und das Beherrschen der Schwimmlagen Crawl, Rücken, Brust und Delfin. Die Mitglieder der Wettkampf-Gruppen nehmen an den verschiedensten Wettkämpfen unterschiedlichen Niveaus in der Schweiz teil. Immer wieder kamen auch aus Gipf-Oberfrick Schwimmtalente, wie etwa Osamu

Moser und Sabrina Wettstein (sie schwimmt jetzt beim Schwimmclub Liestal). Zurzeit trainieren vor allem Nathalie Vonrüti, Tabitha Roth, Nadine Frey, Chantal Kleiner und Ramona Essig ganz vorne mit. Probleme mit dem Nachwuchs hat der SC FTAL keine, trotzdem ist er froh um neue, sportlich begeisterte Mitglieder. Kinder, welche im Schwimmkurs des Vitamare die Tests Wal/Hecht bestanden haben, können sich für ein Probeschwimmen anmelden. Info-Blätter finden Sie an der Hallenbadkasse.

Der Schwimmclub Fricktal bietet auch Erwachsenen einiges an sportlicher Betätigung, z.B. AllezHop!-Kurse, die vom Schweizerischen Olympischen Verband (SOV) und den Krankenkassen Helvetia, Konkordia

national für Topqualität, Spass und Kostengünstigkeit spricht. Der Schwimmclub Fricktal hat diesen Trend zur richtigen Zeit gespürt. Er schickte bereits 1996 zwei Leiter in die Ausbildung.

Wer einmal richtig mit Schuss durchs Wasser flitzen will, ist in der (Erwachsenen)-Crawlgruppe richtig. In 2 Niveaugruppen wird an der Technik des Crawls gefeilt und mehr oder weniger Kondition trainiert. Diese Gruppen sind ideal für Schwimmer, welche ihre Crawlkenntnisse, ev. aus dem Crawlkurs des Vitamare, verbessern wollen. Gern besucht werden sie auch von Triathlon und Gigathlon-Sportlern. Wobei auch hier Spass und Geselligkeit nie fehlen.

Der SC FTAL ist vor allem ein Wett-



Nadine Frey, Nathalie Vonrüti (vl., hinten) Ramona Essig, Chantal Kleiner (vl., vorne)

und Wincare lanciert wurden. Dies ist eine Kampagne für mehr Gesundheit und Lebensqualität durch Sport und Bewegung. Schwimmelemente und Wassergymnastik bilden die Basis für das Training ohne Schweiß und Muskelkater. Schwerelosigkeit und Widerstand, die natürlichen Eigenschaften des Wassers, bieten zahlreiche Variationsmöglichkeiten zur Verbesserung von Kraft und Kondition. Die Kurse sind für Jung und Alt, für Schwimmer und Nichtschwimmer. AllezHop! steht für eine Marke, die

kampfclub, deshalb ist die Anzahl der Wettkämpfe der grösste Posten im Jahresprogramm. Trotzdem fehlen gesellige Anlässe wie das Schwimmlager, der Chlaushöck oder die „Brötlete“ nach der Clubmeisterschaft nicht.

In allen Gruppen sind Schnupperstunden möglich. Informieren sie sich direkt im Hallenbad bei den Trainern, auf unserer Homepage www.scfricktal.com oder per Mail unter info@scfricktal.com. Wir freuen uns auf Sie!

KUL'TOUR – Kreative Denkpause

Vorläufig letzte musikalische Veranstaltung

(ea) Nach der 19. Etappe von KUL'TOUR wird sich der Vorstand neu formieren und vorläufig eine kreative Denkpause einschalten. Sinnigerweise fand das vorläufig letzte Konzert am gleichen Ort wie das erste im Frühjahr 2003 statt: im Einrichtungsgeschäft von Martin und Regula Schmid. Den Organisatoren gebührt ein herzliches Dankeschön für die Organisation dieser wertvollen Anlässe. Denn sie brachten nicht nur musikalische Leckerbissen,

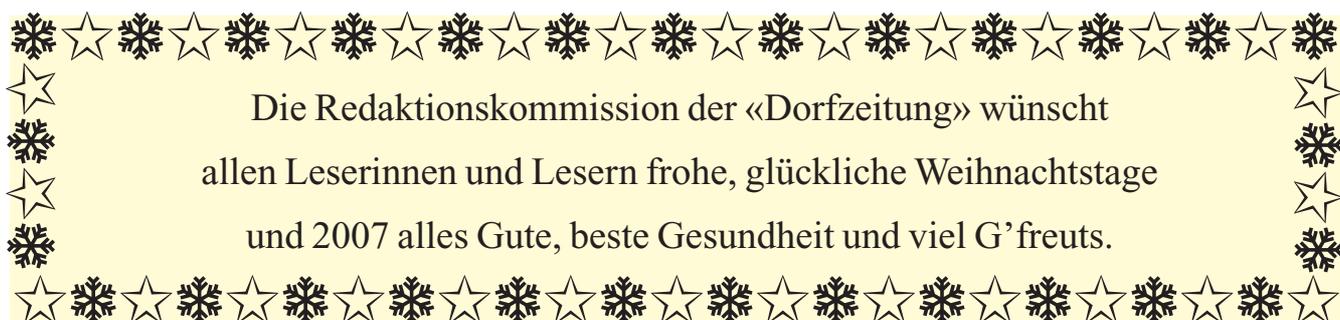
sondern auch allgemeine Informationen über die verschiedensten Geschäfte unseres Dorfes.

Am 2. Mai 2007 um 20.15 Uhr veranstaltet Andreas Wilenegger an der Bleumattstrasse 7 in Gipf-Oberfrick ein Ideen-Treffen für ein Überdenken des Konzepts, zu dem alle daran Interessierten eingeladen sind. Schon heute wünschen wir dem Team neue Impulse, denn Kultur ist auch ein wichtiger Bestandteil in unserer Gemeinde.

Entsorgungsmöglichkeiten in unserer Gemeinde

Kehricht	jeden Donnerstag morgen
Altpapier	23. Januar, 28. April, 8. Mai, 3. November
Grünmaterial	Sammelstelle Viktor Schwaller, Mi und Sa 13 bis 20 Uhr
Häckseldienst	5. März, 16. April, 15. Oktober, 12. November
Textilien	Kleidersammlung Missionsgruppe: 22. Januar 2007 oder Gemeindegeschopf Moosmatt, ehemalige Zanovit
Altglas/Weissblechdosen:	Gemeindegeschopf Moosmatt, Volg, ehemals Zanovit
Aluminium	Gemeindegeschopf Moosmatt
Altmetall	Multisammelstelle jeden 2. Freitag im Monat, 16 bis 19 Uhr beim Gemeindegeschopf Moosmatt. RE-Center oder Klein AG
Altöl	Gemeindegeschopf Moosmatt
Bauschutt/Holz Sperrgut:	RE-Center
Tierkadaver	Gemeindegewerkhof Frick, Mo-Fr 11.45 bis 12 und 16.45 bis 17 Uhr ausserhalb der Bürozeiten: Landolt Stefan und Schmid-Herzog Franz
Kühlschränke, Fernseher, elektr. Geräte, Computer:	zurück zur Verkaufsstelle oder RE-Center
Batterien, Akkus, Gifte, Leuchtstoffröhren, Medikamente, PET-Flaschen, Autopneus:	zurück zur Verkaufsstelle

Die Gemeinde wird Ende Dezember oder Anfang Januar einen detaillierten Entsorgungskalender in alle Haushaltungen verteilen lassen.



Veranstaltungskalender

soweit bekannt

17.	Dez.	offenes Adventssingen in der Kirche, 19 Uhr; Friedenslicht-Ankunft	Pfarrei St. Wendelin
23.	Dez.	BamBam, die Steinzeitparty in der MZH	Partyteam Daytona
24.	Dez.	Kinderkrippenfeier, 17 Uhr	Pfarrei
24.	Dez.	Festgottesdienst um 23 Uhr	Kirchenchor

2007

5./6.	Jan.	Turnershow, «Unterwegs» abends	Turnerfamilie
7.	Jan.	Winterausmarsch nach Wittnau	Männerturnverein
13.	Jan.	Turnershow, «Unterwegs» nachmittags, abends	Turnerfamilie
14.	Jan.	Abschiedsgottesdienst von Franz-Xaver Süess	Kath. Kirche Frick
14.	Jan.	Brunch	Elternverein

19.	Jan.	Generalversammlung	Trachtengruppe
24.	Jan.	Generalversammlung	Frauenverein
25.	Jan.	Generalversammlung	Frauenturnverein
26.	Jan.	Generalversammlung	Sportverein
27.	Jan.	Jahreskonzert	Männerchor/Jugendchor
02.	Feb.	Generalversammlung	Landfrauenverein
05.	Feb.	Generalversammlung	Samariterverein
07.	Feb.	SpielTreffs, 20 Uhr in der Ludothek	Ludothek
07.	Feb.	Generalversammlung	Elektra
18.	Feb.	Familien-Umzug sowie Familien-Ball, Mehrzweckhalle	FARAGO
19.	Feb.	Thiersteinball in der Mehrzweckhalle	Sportverein
07.	März	SpielTreffs, 20 Uhr in der Ludothek	Ludothek
16.	März	Generalversammlung	Männerturnverein
16.	März	Generalversammlung	Elternverein
19.	März	Kinesiologie Kurs	Frauenverein
26.	März	Kinesiologie Kurs	Frauenverein
30.	März	Hallen-LMM	Sportverein
31.	März	Heimetobe in der Mehrzweckhalle	Trachtengruppe
01.	April	Palmsonntagskonzert in der Kirche	Musikgesellschaft
04.	April	SpielTreffs, 20 Uhr in der Ludothek	Ludothek
13.	April	Generalversammlung in der Mehrzweckhalle	Raiffeisenbank
22.	April	Brunch im Pfarreiheim	FARAGO
02.	Mai	SpielTreffs, 20 Uhr in der Ludothek	Ludothek
02.	Mai	Ideen-Treffen mit allen Interessierten bei A. Willenegger, 20.15 Uhr	KUL'TOUR
08.	Mai	Generalversammlung im Gemeindehaus Gipf-Oberfrick, 19.30 Uhr	KUL'TOUR
02.	Juni	Jubiläumsgottesdienst, 100 Jahre Fricktaler Sakristanen-Verband	Kirche St. Wendelin
02.	Juni	Flohmarkt	Elternverein
05.	Juni	Musikschulkonzert in der kath. Kirche	Musikschule
06.	Juni	SpielTreffs, 20 Uhr in der Ludothek	Ludothek
04.	Juli	SpielTreffs, 20 Uhr in der Ludothek	Ludothek
05.	Sept.	SpielTreffs, 20 Uhr in der Ludothek	Ludothek
20.	Okt.	Musical	Jugendchor
21.	Okt.	Musical	Jugendchor
07.	Nov.	SpielTreffs, 20 Uhr in der Ludothek	Ludothek
17.	Nov.	Jahreskonzert	Musikgesellschaft
05.	Dez.	SpielTreffs, 20 Uhr in der Ludothek	Ludothek

Papiersammlung 2007: 23. Januar, 28. April, 8. Mai, 3. November

Häckseldienst 2007: 5. März, 16. April, 15. Oktober, 12. November. Anmeldung an Gemeindeganzlei

Schulferien 2006/2007	erster Ferientag	letzter Ferientag
Weihnachtsferien	Samstag, 23. Dezember 2006	Sonntag, 07. Januar 2007
Sportferien (Skilager So. 11. 2. – Sa. 17. 2. 2007)	Samstag, 10. Februar 2007	Sonntag, 25. Februar 2007
Frühlingsferien	Freitag, 06. April 2007	Sonntag, 22. April 2007
Sommerferien	Samstag, 07. Juli 2007	Sonntag, 12. August 2007
Herbstferien	Samstag, 29. September 2007	Sonntag, 14. Oktober 2007
Weihnachtsferien	Samstag, 22. Dezember 2007	Sonntag, 06. Januar 2007

Schulfreie Tage: Karfreitag; Ostermontag; Pfingstmontag; Freitag nach Auffahrt, 18. Mai 2007; Martinimarkt in Frick, Nachmittag, 12. November 2007.

Gesetzliche und lokale Feiertage: Auffahrt; Fronleichnam; Maria Himmelfahrt, 15. August; 1. Mai, Nachmittag; Allerheiligen, 1. November; Maria Empfängnis, 8. Dezember.

Schulbesuche: Die Eltern sind herzlich eingeladen, den Unterricht jederzeit zu besuchen. Die Lehrkräfte schätzen es, wenn Sie Ihren Besuch ankündigen.

Um Fehler zu vermeiden und um alle Veranstaltungen in unseren Veranstaltungskalender aufnehmen zu können, bitten wir um Zustellung der Daten an ernst.auer@yetnet.ch. Besten Dank!